

Nachrichten.

Berlin, 13. April. Die Reichsverfassung kostet 20 Millionen zu Staatskosten. 8 Mill. zu Vergrößerung der Reichs- und Kriegsmarine, 4 Mill. für Reichswehr, 2 Mill. zu anderen Staatsbedarfen. Die Reichswehr kann ohne Zustimmung des Reichstags verfügen. Der Vertrag wird im Anschluss durch Verabschiedung des entsprechenden Vertrags im Staatsvertragskabinett aufgestellt.

Berlin, 13. April. Die gesuchten Genehmigungen in der französischen Befreiung im Ausland sind vorläufig bestätigt worden. — Der "National" will wissen, der das

Dresdner Nachrichten

Café Français
Ecke Georgplatz, Knotenpunkt der Pferdebahnen.
Elegantes Restaurant der Neuzeit, empfiehlt seine vorzügliche Küche, sowie
hochseine Biere.
Hochachtend F. Diebel.

33. Jahrgang.
Ausl. 46,000 Exempl.

Dresden, 1888.

Wieder nach London zurückgekehrt
Sind von Paris werden am Samstag
abend mit kleinen gesellschaftlichen Maßnahmen über die Möglichkeit eines
Mauritius an die Antis, sowie einer
Intervention in der Boerengesetz-
Bewegung beraten. — General
Ferrall, ehemaliger Kriegsminister,
hat auf Aufforderung des Prinzen
Wittels die Präsidentenschaft des
konservativen Generalseminars über-
nommen.

London, 13. April, 11 u. 14.20.
Stockholm 10.20. Münster 04.45.
Zürich 11.15. Ingolstadt 17.15. Ciu-
cubeburg 11.15. Bonn 06.25. Berlin 07.15.
Graz 10.15. Bremen 06.25. Berlin 07.15.
Paris 13.30. Wiesbaden 10.30. Berlin 07.15.
Grie 12.00. Genf 07.15. Wiesbaden 11.15. Zürich 07.15. Bremen 07.15.

Glaswaaren

jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und Auslands, empfehlen in reichhaltiger Auswahl.

Wilh. Rühl & Sohn,
Neumarkt 11. Fernsprechstelle 1119.

Thüre zu! Thürschlosser.

D.R. Patent. Fernsprech-Anschluss Nr. 2100.
Prospectus gratis und franco.

20,000 Stück im Gebrauch.

Curt Heinsius, Dresden-N.

Preuss & Brendecke,

Dresden, König Johannstrasse 8,
zunächst dem Altmarkt.

Pasamenten und Knöpfe. Futterstoffe und alle
Nahartikel. Seide, Band, Corsetts, Spitzen.

En gros. En détail.

„Invalidendank“.

für die „Dresdner Nachrichten“, den „Dresdner Anzeiger“,
sowie für alle anderen Zeitungen. Offerblätter gratis.

„Invalidendank“.

Nr. 105. Spiegel: Stillstand der Kanzlerkrise und künftige Heiratsausichten, Mitregentschaft, österreichische Brannweinvergabe, Hof- und Personals-
nachrichten, Stadtverordnetenversammlung, Gerichtsverhandlungen.

Berantwortlicher Redakteur für Politisches Dr. Emil Stierer in Dresden

Ist es jetzt für die wahren deutschen Patrioten Zeit Victoria zu schämen? Denn die heilige Fücht ist am Kaiserhofe hat doch längst damit gerechnet, daß Fürst Bismarck bleibt und die Verlobung unterbleibt. Wir meinen bei diesem schweren Bewußtsein ist ein Victoria-Schicksal wieder jetzt noch überhaupt angezeigt. Denn gleichviel, ob die Verlobung nur einstweilen zurückgestellt oder endgültig aufgegeben ist, und somit bereitwilligweise das Staatswohl über einen Schäferroman hinausgeht hat — das Schauspiel dieses Kind- und Herzgerzens der wertvollsten Reichshäuser war ein kleiner Trauerspiel. Vier Wochen nach dem Tode des glorreichen Gründers des Deutschen Reichs wiederholte sich aufregende Vorgänge, zum schadenfreudigen Erstaunen des uns feindseligen Auslandes, zum Streitlusten unserer Verbündeten und zum tiefsten Leidwesen aller wohlmeinenden Deutschen zu erleben, das hätte am 9. März Niemand für möglich gehalten. Die Deutlichkeit beweisen allein haben für so viel Unheil, das unerwartet wurde, kein Verständniß; die Parteiendeutheit hat ihren Blick für die Interessen des Ganzen völlig verdeckt. Spurlos wird die mit Mühe und Not begeleitete Kanzlerkrise nicht verlaufen; sie muss bei allen Beobachtern einen Stachel zurücklassen. Der äußerliche Verlauf war zuletzt folgender: Am Dienstag hatte die Kaiserin Victoria mit dem Reichskanzler die bekannte zweistündige Unterredung. Sie brachte, wie man jetzt bestimmt weiß, keine Entscheidung. Jeder Theil beharrte bei seiner Aussicht. Am Mittwoch Nachmittag erreichte Fürst Bismarck in Charlottenburg und hatte dort beim Kaiser einen anderthalbstündigen Besuch. Den Kaiser griff die lange Verhandlung zu sehr an, er brach sie ab, ohne eine endgültige Entscheidung zu treffen. Es stand darüber noch am Mittwoch Abend ein Schriftwechsel zwischen Kaiser und Kanzler statt. Der Donnerstag Morgen brachte endlich die vorläufige Entscheidung. Es war der Geburtstag der Prinzessin Victoria, sie erfuhr, daß sie sich nicht mit dem Prinzen von Battenberg verloben dürfe. Damit ist die Kanzlerkrise für jetzt weitgehend zum Stillstand gekommen und eine Verlobung für die nächste Zeit ausgeschlossen. Die Kaiserin Victoria soll, einer Erzählung zufolge, die von guten Seite kommt, bei der Unterredung mit dem Kanzler Bismarck die beiden Hände des Kanzlers ergreifen und mit bewegter Stimme ausgerufen haben: „Ich opere das Glück meiner Tochter auf dem Altar des Vaterlandes!“ Wäre die Aeußerung wirklich so gefallen, so würde uns dies im Interesse der Kaiserin Victoria mit freuen.

Erliebt wird das Aufgeben der Verlobung vermutlich durch folgende Einwirkung. Vermählte sich nämlich jetzt die Prinzessin Victoria mit dem Battenbergischen Prinzen, also ein Wenig unterentwickelt, so würde sie damit die etwigen künftigen Heiratsausichten ihrer jüngeren Schwester wesentlich geschädigt haben. In Berlin hat man, wenn nicht in's Auge gezielt, aber doch daran gedacht, daß die Prinzessinnen Sophie und Margaretha einmal von dem Großfürst-Thronthalter von Russland und dem griechischen Kronprinzen geheiratet werden könnten. Diese höchsten Verbindungen aber würde sich das Deutsche Kaiserhaus verderbt haben, sobald das Prinzessin Victoria jemals dem russischen Kaiserhaus förmlich verlobt. Prinzessin von Battenberg die Hand reichte. Also auch vom Standpunkt künftiger Familienverbindungen wäre das Durchsetzen dieser Liebesbeziehungen ein nicht widerzutunender Witzgriff. Wie man am Gartensaal über die ganze Heiratsgeschichte denkt, darüber hat die geistige Auslassung des Journals de St. Petersbourg denn doch wohl allen Zwecken die Augen geöffnet. Daß aber Fürst Bismarck wieder leichten Boden unter keinen Füßen führt, läßt der ferne Artikel seines Leibblattes, der Norddeutschen, erkennen. Es ist die manhafteste Sprache eines ethlichen, pflichttreuen, schwachsinnigen Dieners seines Herren. Die deutschfreundliche Vertheidigung von dem angeblichen Bismarckschen Hausherrthum hat also auf Kaiser Friedrich ebensoviel Einfluß gemacht, wie auf seinen verehrten Vater. Auch Kaiser Friedrich vertraut seinem Kanzler, er läßt sich eben nicht so leicht belügen, wie ein deutschfreundlicher Wähler. Zu der Wiedervereinigung der Stellung des Fürsten-Reichskanzlers hat es gewiß wesentlich mit beigetragen, daß es unmöglich war, für ihn Platz zu schaffen. Es ist bei dem Fürsten Hohenlohe, dem Grafen Hohfeld und dem Grafen Münster verhältnis angewiesen, ob sie bereit wären als Adolphe Bismarck's in die Presse zu treten — sie haben sämtlich soviel und unbedingt ablehnen genötigt. Den Fürsten Bismarck aber fürchten und niemanden findet, der an seine Stelle trete, dazu führte sich auch die zäheste Willenskraft zu schwäche. Unter solchen Umständen bedarf es nicht mehr, der nach Berlin zu rückkehrenden Botschaftsliegungen, mögen sie sich wie die stammreiche Bischöflinge auf dem Kaiser oder wie die etwigen unbedeutende Leipziger Bütteln an den Kaiser wenden. Wo blieb übrigens, so hat man vielleicht gefragt, in dieser aufgeriegelten Zeit der Kompanie? Ist er nicht so etwas wie ein Regent? Nun, der Kompanie hat in einer Weise gebunden, die ihm alle Ehre macht. Es glaubte aus der Auseinandersetzung, die er sich zur Pflicht gemacht, nicht herauszutreten zu wollen, sondern widmete sich einzigt seinem Dienste. Auf dem Louwenden ist er natürlich erhalten geblieben und es ist gewiß höchstens möglich, daß zu derselben Stunde am Mittwoch, als Fürst Bismarck mit dem Kaiser in Charlottenburg verhandelte, der von keiner Dienstreise aus Potsdam zurückkehrende Komponist auf dem Bahnhofe vom Grafen Herbert Bismarck ermordet wurde, und die Unterredung zwischen beiden im Wartehalon des Potsdamer Bahnhofs stattfand. Sicher ist noch keine einzige Verklärung erloschen, die der Komponist in seiner Selbstverteidigung des Kaisers erlassen hätte. Jetzt endlich sind jedoch Ausführungsbestimmungen über seine Selbstverteidigung erloschen worden. Sie geben genau an, in welchen Angelegenheiten die Selbstverteidigung erfolgt. Gleichzeitig ist bestimmt worden, daß der Kriegsminister und die beiden Chefs des Militär- und Eisenbahnministers dem Komponisten regelmäßig Vortrag zu halten haben.

Neueste Telegramme der „Dresdner Rundschau“ vom 13. April.

Berlin. Neben den Gefahrenbedrohung des Kaiserreichs wird gewußt: Seit mehreren Tagen zeigte sich eine Veränderung in der Haltung des Abmuntionsamts, wodurch die bisherige Konsole beruhigt und die Einlegung einer anderen, länger gesuchten Konsole notwendig wurde. Zur Ausführung dieser Manipulation wurden gestern Nachmittag Sch. Röhl v. Bergmann und Dr. Brahmans nach Charlottenburg berufen. Nachdem die neue Konsole eingezogen war, wurde die Abmuntion, die vorher erfordert war, sofort besser. Die letzte Nacht war gut, und der Kaiser sollte sich gefestigt, stand bald 8 Uhr auf und nahm Vormittags die Befragung des Chefs des Eisenbahnamtes v. Wilhelmsdorf und des Ministers des Innern entgegen. Mittags fuhr das Kommando der Kaiserin Augusta einen Besuch ab. Nachmittags empfing die Kaiserin Augusta in Charlottenburg den Ausschuß des Comités zur Unterhaltung der Überlebenskommunion. Dem ersten Bericht zufolge eingeschlossen waren 120,000 M. 400,000 M. werden insgesamt erwartet. Das Comité verfügt im ganzen über 1,070,000 M. Dann kommen die Sammlungen der Berliner Zeitungen, wovon 6 Zeitungen 157,000 M. direkt verlaufen. Aus Dresden, Hamburg, Lübeck, Bremen, Magdeburg und Hannover werden ganz erhebliche Summen nach den Reichslands-Districten geschickt; aus Wabern, London und von den Deutschen im Auslande werden noch erhebliche Beträge erwartet. Die insgesamt durch Privatwohlthätigkeit erhöhte Summe wird auf 1½ Millionen geschätzt.

13. n. Wiener Post braunte hier ein Compte niedr. Von 42 schlafenden Gedächtnissen sind 4 umgekommen, 2 wurden schwer verletzt.

Wiens. Die heutige Wehrvorlage bestimmt: Die Mannschaft des 1. Jahrganges der Reserve, sowie die drei jüngsten Ausbildungsbataillone der Infanterie können, wenn besondere Verhältnisse es erfordern, nach Magdeburg und auf die Zeit des Vertrags auf Befehl des Kaisers zur alten Dienstleistung eingezogen, jedoch nur so lange wie möglich befreit werden, als diejenigen den erwähnten Jahrgängen angehören. Daraus sind Dienstjahren ausgeschlossen, welche infolge der berücksichtigten Umstände vom regelmäßigen Dienstentzug erhöhten bei der Erfolgerie überwiegen sind. Die zur aktiven Dienstleistung für mindestens 2 Monate herangezogenen Reserveblätter bleiben während der weiteren Reserve dienstlich von jeder Waffenübung freigestellt. Das Gesetz tritt in Wirklichkeit am Tage der Kundmachung.

Paris. Die Opportunisten verbreiten im Nord-Departement Bittel mit den großzügigsten Worten: „Boulanger ist der Krieg!“ Boulanger erklärt das für lächerlich. Man sollte unbefreit sein, Boulanger sei der Friede. Rochefort bestreitet gleichfalls, daß Boulanger zum Krieg drängt und erzählt im „Amienscourant“: „Es war zur Zeit des Schleswiger-Kriegs. Man stellte mir einen aus Berlin eingegangenen Brief eines deutschen Reichstags-Abgeordneten mit einem erbillerten und von Bismarck sehr gefürchteten Heimdes des Reichstagslandes, aber eines Protektors, der konservative Wittenbergs enthielt. Er erklärte, daß ein Uebertal in 8 Tagen unvermeidlich und daß der Widerstand von Wagny eine wohldoktete Provokation sei. Welter zählte der Brief die deutschen

Österreicher Reichsrath, der in Wien soeben zusammengetreten ist, erwartete solche Vergabe von Arbeiten, daß er aus die wenigsten wird erledigen können. Es bleiben dem Reichsrath nämlich überhaupt nur 37 Tage übrig, dann muss er sich abermals vertagen, um für den Abschlußvertrag der österreichisch-ungarischen Delegationen Platz zu machen. Eine der wichtigsten Vorlagen, die der Reichsrath unbedingt fertigstellen muss, ist ein neuer Brannweinsteuerzoll. Auch in Österreich-Ungarn verzichtet man sich auf die Reichsverfügung, den Brannwein stärker als zuvor zur Bereitung der Reichsbedürfnisse heranzuziehen. In den Unterhandlungen zwischen den Finanzministern der beiden Hälfte des Deutschen Reichs ist eine solche Erhöhung der Brannweinsteuerung vereinbart worden. Gern willigen die Ungarn darin, da es sich gut getragen. Aber die österreichischen Bahnen waren überzeugt, die sie in weitem Maße tragen. Wenn auch in unserem Nachbarlande war die Budersteuer wie bei uns in Deutschland in Verfall geraten. Die reichsdeutsche Erhöhung ist aus beiden Gründen eben auch dort, wie bei uns, den Staat in den Stand setzt, den steigenden Militärbedarf zu genügen. Obwohl gleichzeitig Erhöhung der Brannweinsteuer bewirkt werden soll, so ist sie keine Erhöhung der Budersteuer. Wegen die Brannweinsteuer-Erhöhung sind aber die Polen freudig und klamm. Tritt sie in den Markt in Kraft, wie jetzt von der Regierung vorgeschlagen, so muss Polen eben um 11½ Millionen Gulden mehr an die Staatskasse abführen. Niemand willigt an Schatz jährlich verbraucht, geht in's Wege. Nirgends willigt in die Brannweinsteuer so ungünstig wie gerade in Galizien. Dass sich die polnischen Großgrundbesitzer, die in mehr zugleich Schnapsfabriken sind und mit politischen Zulinden in deren Händen sich fast ausschließlich der Einzelverkauf des Schnapses in Stadt und Land befindet, gegen eine Verhinderung desselben und eine Höhesteuerung des Brennereibetriebes wehren, ist begreiflich. Nun hat es der Zufall gelungen, daß diese Brannweinsteuer von einem Finanzminister vorgezeichnet wird, der selbst ein Galizianer ist, Herrn v. Tannenwald. Dieser muss sich daher von seinen Landsleuten des größten Vertrags ihrer Interessen befreien lassen. Während der Verlobung des Wiener Reichsraths stand sich ganz Galizien in beschäftigter Aufregung; jeder Abgeordnete sollte sich seinen Wahlern gegenüber verpflichten, von der bisherigen Unterstützung der Regierung zur schönen Reichsbehörde überzugehen, sobald das Brannweinsteuerzoll durchzuführt werden sollte. Wachsen sich Polen Ernst dann, so wäre die Wehrheit im Parlamente, auf die sich das Ministerium Gott Tochte stützt, geweckt. Aber die Herren Polen werden schon mit sich reden lassen. Galizien gehört zu den sogenannten „polnischen“ Kronländern Österreichs, d. h. zu denjenigen, deren Verwaltung dem Staat mehr Geld kostet, als er aus deren Steuererträgen herausnimmt. Galizien wird eben nicht wie Silesien, Galizien u. Co. durch die übrigen Kronländer Böhmen, Niederschlesien, Ober- und Niederschlesien erhalten. Die Abrechnung Galiziens, etwas mehr Steuern zu zahlen, ist zwar begreiflich, aber gar nicht gerechtfertigt. Im Übrigen besitzt der Finanzminister noch einiges Mittel, um Galizien in weit höherem Betrage das wieder anzuwerben, was er jetzt mittels der höheren Brannweinsteuer vorausnehmen wird. Die Regierung der Ströme und die Entlastung der Grandenbahnen Galiziens auf Kosten der übrigen Kronländer durchzuführen und die Polen machen dann noch ein glänzendes Geschäft. So wird's wohl auch kommen. Die Kosten zahlen dann, wie üblich, Deutsche und Tschechen.

Polens und Sachsiens.

— Se. Majestät der König kam gestern Vormittag nach dem Feierabend, nahm die üblichen Begrüßungen der Herren Staatsminister und Departementschefs sowie des Herrn Geheimrat Bär entgegen, woran noch einige Begrüßungen von Offizieren erfolgten und übernahm später den Besuch einer Ministralkundigung im Finanzministerium, welche bis 14 Uhr währt, worauf die Rückkehr nach Villa Streichen, woselbst um 5 Uhr Hotelhof stattfand, erfolgte.

— Se. Kgl. Hoftheater König Friedrich August, der jetzt Hauptmann im 1. Grenadier-Regt. Nr. 100 wurde von St. Majestät dem König zum Kompanie-Chor in diesem Regiment ernannt.

— Su Ehren Ihrer Majestät der Königin Carola sind in Cannes, wie man uns von privater Seite mittheilt, am 9. in den idyllisch ausgestatteten Salons des Hotel Monteux ein Diner statt. Dasselbe wurde von der Herzogin von Hamilton, geb. Prinzessin von Sachsen, gegeben. Eingeladen waren außer Ihrer Majestät, die Herrschaften von Hobomont-Signacq, seiner Frau Hobomont-Schön und die Gräfin von Mandera. Die Tafel war prächtig mit Blumen geschmückt, und zwar waren die höchsten, sowie die höchsten Farben in wunderbaren Blumenarrangements repräsentiert.

— Die Ankunft des württembergischen Ministerpräsidenten Dr. v. Metznaß in Dresden, welcher am Mittwoch von St. Majestät dem König in Audienz empfangen wurde, hatte keinen politischen Hintergrund. Dr. v. Metznaß war in Familienangelegenheiten auf einer Reise nach Süden in Sachsen begriffen. Se. Excellenz ist gestern 11 Uhr Vormittags nach Süden gereist, von wo aus bereits am Montag aufgetreten wird.

Vor längerer Zeit ist dem Professor Biedermann in Leipzig ein durch Sammlungen ausgebrachtes Kapital überreicht worden (es waren 15,000 M.), um ihm den Lebensunterhalt zu erleichtern. Zu dieser Sammlung hatte damals Fürst Bismarck einen Beitrag geleistet. Prof. Biedermann ist einer der Urheber des Leipziger Alters zur Kaiserkrone. Die Zeitung des Herrn Rother zeigt die schändliche Gemeinde, wiederholt die politische Aktion Professor Biedermann damit zu erlösen, daß er sich für den Beitrag des Fürsten Bismarck habe dankbar erweisen wollen — wobei noch hinzutritt, daß der Beitrag des Fürsten wohl aus dem Weltkrieg geleistet worden ist. Das geschieht unter der Argus eines Patriarchen!

— Die beobachtete Elektrizität-Centrale in der Breitestraße hat, soweit wir hören, noch nicht bestimmte Ausführungen zu kommen, und ist man von der Ausführung unter so förmlichen Bedingungen überzeugt, daß man nicht eher dazu entschließt, bevor man sich nicht die mögliche Gewinnlichkeit verholt hat, eine derartige Anlage mit gleich guter Wirkung außerhalb der Stadt zu errichten. Es ist dies umso wünschenswerther, als die Elektroindustrie von Jahr zu Jahr immer weitere Fortschritte macht und diejenigen Systeme, die heute mit so großen Kosten und unter so großer Belastung der Bürgerschaft durchgeführt werden müssen, leicht in ein paar Jahren von besseren Systemen durch Befriedigung der Bürgerschaft überholt werden. Wie wir hören, ist das in den Städtenverordnungen zu abfälligen Systemen ganz, welches auf Transformatoren beruht und die Anlage von Centrales außerhalb der Stadt ermöglicht, neuerdings wieder in's Auge gefasst worden, und es ist von den Alten-gelehrten v. Co., Vizeherren der Patente übernommen. Der Herr v. Peß, neuerdings an den zweiten Stadtdirektor eine diesbezügliche Verhandlungsschrift gemacht worden, die alle möglichen Garantien für dauernd günstige Installation bietet. — Es ist interessant zu erkennen, daß die Anlagen von Centralstationen inmitten der Stadt seitens des Umwobten z. B. in Wien bereits zu Preisen geübt haben, in welchen festgestellt worden ist, daß durch Vorn und Erhöhung bei dem Betriebe der elektrischen Beleuchtungsanlage der wahre Preis des Betriebes wesentlich gestiegen ist und das Gerät erkannt, daß jede derartige ferne Sitzung bei einer Geldsumme von 5000 fl. für jeden einzelnen Fall zu betrachten ist. — Charakteristisch ist es auch, daß die Berliner Gasverwaltung beabsichtigt, in den weiter zu errichtenden Markthallen anstatt des in den bereits bestehenden fünf Markthallen angewandten elektrischen Lichtes Gasbeleuchtung einzuführen, um Störungen in der Beleuchtung möglichst zu verhindern und mit Rücksicht auf Erfahrung von Betriebsstörten eine dem vorliegenden Zweck entgegengesetzte Regelungsfähigkeit der Beleuchtung, als welche bei elektrischem Licht erreichbar ist, zu erzielen.

Friedrich & Glückner
Zw. Geschäftsf. Lucka, Firmise u. Verw. mit eigene Fabrikation.

15. Schäferstraße, 74 und Libau.

— Die vorgezogene öffentliche Stadtverordneten-
sitzung fand wiederum erst nach einer halben Stunde Warten
einfrieren werden; ich dann trat die Verhandlungsräume ein. Mit
ausgeredigtem Antlitz und lässigem Ausdruck wurden einige vom St.-V.-Kirchner
gestellte Anträge behandelt, welche die Abänderung des Normal-
befreiungsplanes bezüglich der Gruppe IV der Kaufbeamten und
die Gestaltung des Kosten- und Rechnungsabesses zum Gegenstande
hatten. St.-V.-Kirchner findet, daß innerhalb der gedachten Be-
förderungsgruppe die Verhältnisse unzweckmäßig seien, daß Umstehen
vorherrschen, daß die Beamten im Gehältnis zu anderen
günstiger bestellt seien und daß auch die Steuerzahler durch die
noch schwerwiegende Verhältnisse des Normalbefreiungsplanes
gejagt werden. Er rechnet vor, daß bei den letzten Abstimmungen
in dieser Gruppe im Laufe des vorigen und des jetzigen
Jahrs, bei denen es sich um 52 Beamte verschiedener Räte handelt, ein Befreiungszuschuß von über 140.000 M. ge-
kauft werden könnte, während gegenwärtig die Befreiungssumme
nur die Summe von 80.000 M. gebraucht werden würde. Er findet auch, daß nach dem jetzigen Anstellungsgesetz mit Advance-
menten verbundenen Stadtverordneten nicht genügend Kenntnis
gegeben und ihnen so eines ihrer wichtigsten Rechte verklammert
werde, wie er meint, daß sie einzigt richtig sei, anstatt der ge-
nannten nur die Summe von 80.000 M. gebraucht werden würde.
Er fordert auch, daß nach dem jetzigen Anstellungsgesetz mit Advance-
menten verbundenen Stadtverordneten nicht genügend Kenntnis
gegeben und ihnen so eines ihrer wichtigsten Rechte verklammert
werde, wie er meint, daß sie einzigt richtig sei, anstatt der ge-
nannten nur die Summe von 80.000 M. gebraucht werden würde.

Stadtbaudirektor Gabler, welcher in der Kästnerwelt als
ein vorzüglicher Räther bekannt ist, batte an vorigem Dienstag
Nacht das Urteil, daß einem Schlossamt befreit zu werden.
Leider hat derselbe zwei Tage und zwei Nächte im hofflichen
Zustande, in seiner am Dienstagmittag unter Besuch der Bediensteten
liegen müssen, bis am Dienstag Mittag unter Besuch der Bediensteten
die Wohnung geöffnet wurde und dem durch Fall Schwerver-
minderung die erste Entfernung gebracht werden konnte. Sein
Zustand ist bedenklich. Es mußte die sofortige Unterbringung im
Stadtkaufhaus veranlaßt werden.

Unter umständiger Vortendruck im königl. Großen Garten
läßt jetzt die große Lindenallee, welche an der Stelle des ehemaligen
Residenztheaters vorüberführt, aussehen, damit die
z. Th. sehr alten und schönen Bäume sich neu befinden.

— Herr Dr. Lohmann, Erfinder der sog. Reform-Vorwurfs-
welle verabschiedet im Interessenskreis seines Blattes eine Entgeg-
nung an unsere Freunde über seinen letzten Vorwurf.

— Wir sind hier nicht bloß dimittiert des Bau- un' Möbelschiffes,

der Schmiede und vieler anderer Gegenstände der Geschäftswelt, sondern

und der Kunst sich ist auch der geringsten Sothei bemächtigt,

zu welchen man heute auch an den Rückertüte lehen, mit

welchen noch alten Bänke die Kinder bestellt werden, die zum

leichten Male in die Schule gehen. Es ist noch viele Jahre her,
da wurden diese Tüten aus sehr beschleunigten Papierbogen gebredet,

die, wenn's doch kam, einfach bunt oder marmitzt waren; jetzt

müssen diese Tüten oft wahre Prachtexemplare mit Bildern, Bild-

tafeln und allerlei flauschigem Auszug. Und nun der Rückert!

Und der einfachen Kinderzettel und Briefchen liegen

heute wie früher, jetzt — komplette Bonbon, Chocoladenfiguren usw.

Indes ist der Zugang bei der Rückertüte weder angebracht noch am-

pflichtig; mag man leichter deppeln, aber künftig bedenkt

man, daß die kindliche Vorstufe auch mit einfachen Mitteln bedient

werden kann! Oder lohnt denn nicht z. B. das Kind der wohl-

bestehenden Eltern, das heute Spiegelchen suchen und spielt lieber

mit anderen, wenn auch dümmer Kindern auf einem Sandhaufen?

— Voriger Abend befand vor dem Residenz-Blockhaus

ein sehr gefährlicher Herr unter Kämpfe. Hüte wurde ihm

vom Publikum hinreichend geboten.

— Rüttelungen aus Boden berichten von wiederholtem

Schneefall. Bei Hof liegt ein halb Meter hoher Schnee. In

Aug' ist die Eibe um ein halb Meter gewachsen. Die südliche

Schweiz und das Erzgebirge ist noch nicht mit Schnee bedeckt und

man befürchtet ein abnormaler Ereignis des Winters.

— Voriger Abend explodirte bei der Probe einer re-

parierten Pfeilwaffe durch einen Klempnerstech der Ballon. Der

Explosion erlitt nicht unbekannter Brandwunden im Gesicht und

an den Händen.

Berichtigung des lokalen Theiles Seite 9.

Lagegeschichte.

Deutsches Reich. Bei dem Kaiser ist infolge eingetretener Verengung des Ablaufweges ein Wechsel der Gardeuniform notwendig geworden. Die neue Garde ist durch Uniformen v. Februar eingestellt worden; das Allgemeindienstes St. Michael ist durch dieses Vornehmen nicht aufgestellt worden, doch verblieb der hohe Patient während des Restes des Tages im Bett.

Die Kaiserin Victoria wird, wenn ihre längere Abwesenheit

lang angedauert, die Ebe, wie die Regierungserinnerung

geschieht demütig anstreben.

Der Kronprinz wußte Mittwoch Vormittag auf dem Tempel-

hof, welche dem Exerzieren des 2. Bataillons des Garde-Artillerie-

Regiments bei Kadettions nahm der Kronprinz an den Versam-

mlungen der im Residenzgebäude tagenden Kommission für Staats-

verwaltung Theil und batte dazu mit seiner Gewalt der Frau

Königin Victoria zum Geburtstage einen Glückwünschungsbau-

ch. Am Abend folgten das kronprinzenliche Eintritt und die Ein-

ladung der Kaiserin Auguste Sophie des zweiten zu einer Ein-

ladung der Kronprinz sich Mittwoch voriger Woche nicht mehr im

Charlottenburger Schloß gewesen ist. Am diesem Tage nahm er

dort mit der Kronprinzessin am Familientheater Theil. Es war der

Tag, an welchem Kurfürst Maximilian dem Kaiser seine Dankbarkeit gegen

das Deutschen Projekt übertrug hatte. Am Abend bei der Rückkehr

vom Charlottenburg hatte der Kronprinz dem Kaiser einen längeren

Besuch ab, das Charlottenburger Schloß hat er seitdem nicht wieder

besucht. Am Sonnabend nahm die Kronprinzessin vor und er

erstrebte sich, ohne den Wagen zu verlassen, nach dem Besinden

des Kaiser. Während der Abwesenheit der Kaiser nach Polen —

erstiegen der Bismarck zu Breslau, blieb dort halten und ließ

gleichfalls nach dem Bescheiden hinzu. Breslau erlitt

am Sonntag nicht mehr an der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung der Befreiung

der

diese Schriftlichkeit Hoffnung öffnet, auf der die tieferen Ausführungen, die für die Ausgaben der Parteien bestimmt sind, auf den 10. April festgestellt seien.

am 10. April

Tags von der

als durchaus un-

den Dr. Rosenthal verlebten

hohen Ausgaben

ab Routhuchen

herwogenstetzen

Herr Konzertor

botte schon lange

seine Belästigungen

und zur mon-

atrat in gehob-

sich an sat-

gen der Bioniere,

lounie in Höhe

der Katastrophen

ist aber verant-

digt die Regel-

bede und Wohl-

en-Gebilde wie

Hohe über den

die Schreinste

1 Uhr ein. Be-

e in einer Länge

erinnerung von da

der Nacht von

1. wie das eine

ammingewisse

ne, fürt Alles,

und in die un-

Geschäfte der

nächsten 3 bis

der, hinter und

die Blut. Nur

in Wien, vielleicht

verdacht geflossen,

Wie es mög-

licher in den großen

Säulen, großen

escheben und von

licht. Die Röd-

er durchziehenden

zum schäfchen

zunächst weder-

beleben kannmen,

der Vater aus

lief, die Leb-

ericht und

die Ver-

erzeugung —

das Wetter

und durch die Fenster,

dem Wohlgehen,

— die Auge-

nen, — die Auge-

nen, ihm

ell und der Ver-

wir dem mittler-

er verstoßt war,

holte, aus dem

Alledem wurden

in unvermommen,

gescheitert, die

der niedersch-

und seligen Haus-

drift oder er

verdiente —

zwischen den im

und dem eigent-

was 6 Fuß hoher

zu, Höpfler z.

und Süße

icht die darüber

was herabfiel, und

in der Regel

mit einem

anderer

wie wieder sie

die Teile ver-

zung über uns-

zoll, und mehr

und Leben sich

spezialistentur-

der Hause

gebaut über die

wegen unter-

hann bestellt der

die Anschauung

er wurde abge-

14. Wahljahr

so, da nur 51

Uranmontane

se den Über-

an heute Vor-

zwei Wahlgänge

— — — — —

zieht sich die Linie von Querbeinen, die vom Hauptbein aus einer die Riebung durchziehen und die Blätter in einzelne kleine Blätter zerlegen. Nebenschriften, wie die legieren, die sich über viele Quadranten ausdehnen, würden dadurch vermieden.

Der katholische Konservatismus, ob Dr. v. Stadnitz legte den Entwurf von Bestimmungen vor, welche die Erhebung eines Staatstheils der politischen Leistungen der Binnenniederlassung ermöglichen soll und kontrakte, den Reichstag um eine destruktive Vorlage an den Bundesrat zu erzielen.

Der Hofkonsul für die Neubrandenburg ist in Deutschland hat

im London die Höhe von 60.000 M. erreicht; der Gemeinderat

Ge. hat 200 M., der Bischöfliche Rat und seine Gemahlin

200 M. zu demselben beigetragen.

Von den 3000 Arbeitern der Tiefgründen haben im Reichstag (Schlesien) stellten 540 Weber wegen Verlängerung der Arbeitszeit

die Arbeit ein.

Die aus der Berliner Arbeiterinnen-Bewegung bekannte Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Ganzus steht mit ihren Kindern nach Amerika über. Frau

Dr. med. R. Koenig, Am See 31, 1. (Dippoldisw.
platz). Sprechst. v. 9-12, Dienstag u. Freitag nach 12 Uhr.
Dr. med. Blau, hom. u. hydr. Spezialarzt, heil. (66. Gr.)
Syphilis, **Aust.**, folgen d. **Knaue**, **Pollux**, **Unterleibsl.**
und alle and. **Stranheiten**. **Arme** w. berücksichtigt. S. 10-1, 7-8.

Dr. med. R. Engelmann, Schlossberg, 9. II. 11-4 Uhr.
Seine Leiden u. Frauenfranheiten. **Arme** w. berücksichtigt. S. 10-1, 7-8.
Dr. Clausen, **Spezialarzt**: **Syphilis**, **Geschlechtskrankheit**, **Hautkrankheit**, **Paroxysmische**, **Bartholinusausflüsse**, **Blasenleiden**,
u. **der sämtl. Geschlechtskrankh.** u. deren Folgen zt. d. männl. u. weibl. Geschl., sowie für **Blasent.**, **Uterus** u. D. Tischendorf, **prakt. Arzt**. Zu pr. v. 10-12 u. 14. Abends 7-8 Uhr.
Neustadt. An der Dreiflügelstraße 8, 2. Etage, auswärts brief.

Dr. med. Fodor, an d. Wiener Universität approbiert,
Specialist für **Ohrn.**, **Hals.** u. **Nebenhöhlen**: **Dresden**,
Zittauerstraße 7, 1. Sprechst. von 10-12 und 4-5 Uhr.

Wittig, **Schiffelstr.** 16, 2., heißt **geheimer Staatsleiter**,
fröhlich und ganz verläßt **Paroxysmische**, **Blasenleiden**,
Weißblut u. **alte Weinschäden**. Zu pr. v. 8-10, Abends 7-8.

Schäfer, Dr. **Wiederholer** 28, 1., heißt **gründl. Knaue**, **Schwäche**, **z.**
folgen **Leidern** u. **Frauenfranheiten**. **Armen** zt. d. **Wiederholer** für die direkte Begleitung.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1. Sprechst. v. 9-10 u. 5-8 Uhr. **Armen** brief.

Dr. med. Gustav Schütze, **Am See** 31, 1.

Schneider
ucht n. Her-
renstube
und
Fondiender
vergeschäfts
gut eingetil-
tem Verden-
k. Ost. unter
Kreis erb.

Confectio-

ne Berlau-

nges Mäd-

chen und

zusammen-

gebracht.

O. P. 25

d. B. große

en.

im Vom hoch

komplex 3. I.

ad. Frau ein-

gen, gelingt auf

Stellung als

aufsteu-

rn.

Gehalt.

O. P. 25

abteil, welcher

von 10 bis

wünscht ab

abien Ge-

gen

auftlich zu

an Han-

Vogler,

N. 502 erb.

gen, wodurch

in j. b. Stel-

s Haushalts-

er. Adressen

Sped. d. B.

ben, Blätter,

u. u. weiß,

sucht nach

längst wach-

lager Bier.

Aufdruck

werden auf

1000 post-

S.

schalter

der best. all-

ten im alten

endunterhalt

vor Kur-

fehlt, als in-

die genannte

städte meines

reicht nicht, um

zu kaufen, in jed-

ende, mit der

am erth-

emand reell.

sucht f. soll.

Sped. d. B.

en sucht ein

in der durch-

führung z. erbeien un-

3. Dresden.

suchen, Be-

reißt, die

d. B. Ritter

et. f. ethi-

che f. f. f.

sucht unter-

stellung als

E. F. 44

erbeien.

corps

sucht

Freiburg-

Togen oer

reivation zu

Umfrage 41.

erstelle-

.

unverläßiger

Zeug-

Ball eine

9. Alben-

7. 76 an die

dates oder

erb.

e. älteste

thungs-

hörls.

1857.

französische

Adels-

twoähn-

ehninen-

mädchen-

her,

seine Lehr-

stellung als

Ampli-

lab. Nr. 30.

Bartb-

smädchen

wucht Stelle

Wat. Blät-

erage, bel-

Ein tüchtiger Unterschweizer

sucht bis 1. Mai eine Stellung,
Janaz Oberle., Schweizer aus
Hintergut Saalhausen v. Oldach

Ein anständiges Mädchen

sucht von sofort bis 1. Mai Aus-

gabe als Haussmädchen. Nähe

des Walpurgisstrasse 1. 2. Et.

Ein junger Mann

mit guten Zeugen, sucht sofort od.

später Stellung als Bierausgeber,

Wirtshaus u. Öffentl.

Nr. 1. 2. 3. Et.

Ein Invalidenant

Dresden.

Ein vorzüglich empfohlener

Kaufmann, geb. Alter,

woher auch bei befreitner

Zeitlichen dauernd Stellung.

Gleidholz ob. für Conter, Arz,

Gebet oder sonst gewöhnliche

Unternehmen. Vor. Ost. unter

W. H. 1888

"Invalidenant" Blauen 1. B.

Ein junger Kaufmann

sucht, gelingt auf diese Empfehlun-

gen. Jun. 1. 2. 3. Et.

Ein junger Kauf-

mann in den

ein u. würde

den Haushalt

bitten man

log. Vorstand

an die Expedition dieses

Blauen erben.

Bier.

Ein Vertreter einer renommierten

Brauerei, mit großer Kun-

digkeit, sucht die Vertretung einer

Dresdner Brauerei in

Leipzig erben.

Ein junger Kauf-

mann in den

ein u. würde

den Haushalt

bitten man

log. Vorstand

an die Expedition dieses

Blauen erben.

Ein junger Kauf-

mann in den

ein u. würde

den Haushalt

bitten man

log. Vorstand

an die Expedition dieses

Blauen erben.

Ein junger Kauf-

mann in den

ein u. würde

den Haushalt

bitten man

log. Vorstand

an die Expedition dieses

Blauen erben.

Ein junger Kauf-

mann in den

ein u. würde

den Haushalt

bitten man

log. Vorstand

an die Expedition dieses

Blauen erben.

Ein junger Kauf-

mann in den

ein u. würde

den Haushalt

bitten man

log. Vorstand

an die Expedition dieses

Blauen erben.

Ein junger Kauf-

mann in den

ein u. würde

den Haushalt

bitten man

log. Vorstand

an die Expedition dieses

Blauen erben.

Ein junger Kauf-

mann in den

ein u. würde

den Haushalt

bitten man

log. Vorstand

an die Expedition dieses

Blauen erben.

Ein junger Kauf-

mann in den

ein u. würde

den Haushalt

bitten man

log. Vorstand

an die Expedition dieses

Blauen erben.

Ein junger Kauf-

mann in den

ein u. würde

den Haushalt

bitten man

log. Vorstand

an die Expedition dieses

Schweinstech., Pf. 54 Pf.
Brotzeitpflock. 65 Pf.
Gerauch. Spez. 70 Pf.
Schmeier. 65 Pf.
Schinken im Ganzen. 80 Pf.
Salzgasse 5.

Gut. Bürgerl. Mittagstisch
Gutschau, Rennb. 10. Biere
Bockstein. Stamm nach Wald.

Zum Russen,

Eberthaus, Nadebeul.
Reden Sonntag Konvergenz
neu. Renovierung der kleinen
Welt Dresden.

Central-Halle

(gold. Feintraube)

Niederlößnitz.
König-Saal und English
Theater - Vorstellung
unter der Direction

Th. verw. Karls.

Eröffnung 2. Mai Vergnügu-
nen. Zum Reichskanzler,

Kultusring Nr. 1.

in der Zwickau und Freiburg ein großer und schöner Saal mit
einem Instrument in feuerrotem
Eindruck. Die Stühle auf einige
Reihen mit S. Hackemesser.

3. Fürstenhof,

Striezelmarktstraße 32.

Neuer Saal und Schankraum
Innendekorationen u. Säuer-
frucht; auch Bier als Stamm-
Spezialität. Rüttelnder Salat,
L. Quack.

Restaurant

North-Monument.
Empfehlung günstig gelegene Ver-
einigung für gemütliche Ver-
abstaltung. Hochzeitstisch
Carl Lichten.

Wunder-Angestellte. Schmiede.

Special - Ausschank
zum
echt Münchner

Löwenbräu

Sanzer
Hopfenblüthe,
Weissegasse 3.
Bier direkt vom Fass
(ohne Apparat).

Bier

Schweinstecherl in Lößnitz
Abends von 10 Uhr an
auch als Stamm 30 Pf. dientlich.

G. Rothe.

Frenzstraße 18,
Hotel u. Restaurant

Edt. Wahrheit, gute und
billige Kostanzierung.

G. R. 15 Pf. gereicht.

G. Rothe.

Prälatenbräu

Reitzwitz

das prächtigste Bierhaus der
Gegenwart wird mit höchstem
Verstand im

Hotel Lingke,

Straße 10, bei H. Giesecke.

15 Pf.

Märzen-
Tafel-Bieres.

das edelste und beste für
vermögende Reisende.

Hochzeitstisch

Ernst Selle,

Nadeberger Bierhalle.

Hotel

11. 15.

Sonnabend von 14. d. M.
Erster Aufzug
der mit eingetaktet bewältigen

Märzen-

Tafel-Bieres.

das edelste und beste für
vermögende Reisende.

Hochzeitstisch

Ernst Selle,

Nadeberger Bierhalle.

Hotel

11. 15.

Sonnabend von 14. d. M.
Erster Aufzug
der mit eingetaktet bewältigen

Märzen-

Tafel-Bieres.

das edelste und beste für
vermögende Reisende.

Hochzeitstisch

Ernst Selle,

Nadeberger Bierhalle.

Hotel

11. 15.

Sonnabend von 14. d. M.
Erster Aufzug
der mit eingetaktet bewältigen

Märzen-

Tafel-Bieres.

das edelste und beste für
vermögende Reisende.

Hochzeitstisch

Ernst Selle,

Nadeberger Bierhalle.

Hotel

11. 15.

Sonnabend von 14. d. M.
Erster Aufzug
der mit eingetaktet bewältigen

Märzen-

Tafel-Bieres.

das edelste und beste für
vermögende Reisende.

Hochzeitstisch

Ernst Selle,

Nadeberger Bierhalle.

Hotel

11. 15.

Sonnabend von 14. d. M.
Erster Aufzug
der mit eingetaktet bewältigen

Märzen-

Tafel-Bieres.

das edelste und beste für
vermögende Reisende.

Hochzeitstisch

Ernst Selle,

Nadeberger Bierhalle.

Hotel

11. 15.

Sonnabend von 14. d. M.
Erster Aufzug
der mit eingetaktet bewältigen

Märzen-

Tafel-Bieres.

das edelste und beste für
vermögende Reisende.

Hochzeitstisch

Ernst Selle,

Nadeberger Bierhalle.

Hotel

11. 15.

Sonnabend von 14. d. M.
Erster Aufzug
der mit eingetaktet bewältigen

Märzen-

Tafel-Bieres.

das edelste und beste für
vermögende Reisende.

Hochzeitstisch

Ernst Selle,

Nadeberger Bierhalle.

Hotel

11. 15.

Sonnabend von 14. d. M.
Erster Aufzug
der mit eingetaktet bewältigen

Märzen-

Tafel-Bieres.

das edelste und beste für
vermögende Reisende.

Hochzeitstisch

Ernst Selle,

Nadeberger Bierhalle.

Hotel

11. 15.

Sonnabend von 14. d. M.
Erster Aufzug
der mit eingetaktet bewältigen

Märzen-

Tafel-Bieres.

das edelste und beste für
vermögende Reisende.

Hochzeitstisch

Ernst Selle,

Nadeberger Bierhalle.

Hotel

11. 15.

Sonnabend von 14. d. M.
Erster Aufzug
der mit eingetaktet bewältigen

Märzen-

Tafel-Bieres.

das edelste und beste für
vermögende Reisende.

Hochzeitstisch

Ernst Selle,

Nadeberger Bierhalle.

Hotel

11. 15.

Sonnabend von 14. d. M.
Erster Aufzug
der mit eingetaktet bewältigen

Märzen-

Tafel-Bieres.

das edelste und beste für
vermögende Reisende.

Hochzeitstisch

Ernst Selle,

Nadeberger Bierhalle.

Hotel

11. 15.

Sonnabend von 14. d. M.
Erster Aufzug
der mit eingetaktet bewältigen

Märzen-

Tafel-Bieres.

das edelste und beste für
vermögende Reisende.

Hochzeitstisch

Ernst Selle,

Nadeberger Bierhalle.

Hotel

11. 15.

Sonnabend von 14. d. M.
Erster Aufzug
der mit eingetaktet bewältigen

Märzen-

Tafel-Bieres.

das edelste und beste für
vermögende Reisende.

Hochzeitstisch

Ernst Selle,

Nadeberger Bierhalle.

Hotel

11. 15.

Sonnabend von 14. d. M.
Erster Aufzug
der mit eingetaktet bewältigen

Märzen-

Tafel-Bieres.

das edelste und beste für
vermögende Reisende.

Hochzeitstisch

Ernst Selle,

Nadeberger Bierhalle.

Hotel

11. 15.

Sonnabend von 1

Gasthaus u. Restaurant „Tharandter Hof“

Rosenstraße 37.

g. Biere, anerkannt guten und preiswerten Mittagstisch. Tremendes Zimmer zu soliden Preisen.

Hochachtungsvoll H. Hancke,
früher am See Nr. 13.

Gasthaus Neu-Ostra. Morgen Sonntag Ballmusik.

Achtungsvoll T. Hänel.

Gasthof zu Rosenthal.

Sonntag, den 15. April, 4-6 Uhr großes Frei-Concert im Saal, später Ballmusik. Selbstgebackene Kuchen, g. Kaffee, gute Biere.

Etablissement Felsenkeller, Morgen Ballmusik.

Auf 4 Uhr. Achtungsvoll E. Reischelt.

Wobsa,

Nr. 18 Schlossstraße Nr. 18.

Heute Schweineschlachten.

Spezialität: Grützwurst nach Kammerer Art. Schweineschlachte Blut- und Leberwurst, Wurst 75 Pf.

Otto Major's Wein- u. Frühstücks - Stuben, Schössergasse 25,

via-d-vis dem Kanzelhof.

Sonntag den 15. April 1888

Grosse Eröffnung,

wohl ich Gönner, Freunde, Nachbarn und Bekannte ganz ergebenst in siele. Hochachtungsvoll Otto Major.

Merkel's Bayr. Bierstube, 10 Seestrasse 10.

Bon geht ab vergangene ich:
Ficht Pillnitz Bürgerliche: 10 Pf. 16 Pf.
Ficht Münchner Augustiner nur 10 Pf. 20 Pf.
Ficht Culmbacher (Carl Ley) 10 Pf. 20 Pf.
Seden Donnerstag, Sonnabend und Sonntag Voigtländische
Olde mit großer Auswahl von Braten. Soeien wie bekannt
billig, reichlich und gut. Hausgeschlachte Wurst à Pf. 70 Pf.

Bekanntmachung.

Beim Schreiben aus dem mir so lieb gewordenen Gasthof sage ich Allen, welche mich in meinen Unternehmungen unterstützt und mich und meine Familie mit ihrer Freundschaft deckt, den innigen Dank mit der Bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Weesenstein, den 16. April 1888.

R. Weigand nebst Familie.

Auf Obiges Bezug nehmend, bitte ich, das meinem Vorgänger so recht im Blaue geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, und werde ich bemüht sein, das Renommee in jeder Beziehung zu wahren zu suchen.

Weesenstein, den 16. April 1888.

Oscar Winkler, früher Pangebrück, Hotel „Zur Post.“

41 Pragerstr. Part. u. 1. Etage Pragerstr. 41

Adolf Weiss,

Schneidermeister,

empfiehlt sein großes Lager selbst gefertigter Herren- und Knaben-Garderobe

zu nachstehend vermerkten Preisen:

Herren-Anzüge in den schönsten Mustern und nur guten Qualitäten von 25 Pf. an bis zu den teuersten. Jünglings-Anzüge und Paletots von 20 Pf. an. Herren- u. Knaben-Jacquets zu sehr billigen Preisen. Praktische Geschäftshosen von 9 Pf. an bis zu den höchsten. Herren-Westen in reizenden Mustern von 5 Pf. an. Knaben-Anzüge von 5 Pf. an. Sämtliche fertige Lager-Sachen sind genau, wie die nach Maß bestellte Garderobe, in meiner eigenen Werkstatt angefertigt, das her auf's Beste in jeder Hinsicht ausgestattet und vorzüglich passend.

Bei Adolf empfiehlt mein großes Lager einer gültigen Bezahlung.

Adolf Weiss,
Schneidermeister.

Pragerstr. 41. Parterre u. 1. Etage.



Entgegnung.

Der Herr Referent der „Dresdner Nachrichten“ über meinen letzten Vortrag muss mit den Worten „Jäger'schen Schriften nicht genial“ belastet sein, da er sonst nicht die Vermuthung in Nr. 103 d. Bl. hätte machen können, dass Dr. Lohmann sich als Gedanken des bekannten Wollensfelds Prof. Dr. Jäger angesehen hätte“ mit der Nebenbedeutung, dass Dr. L. ein Nachtritt Prof. Dr. J. sei.

Der Schwerpunkt meiner Betreibungen liegt darin, den wirklichen Grund für das Ungeignete des bisher üblichen Beinens und Halbwinkens (Baumwolle) Unterleibung darzulegen.

Prof. Jäger macht es sich begreiflich und sagt einfach: „Die Baumwolle ist nicht gut“ und daher ist sie zu Verkleidungszwecken nicht geeignet.“ Prof. Jäger hat sich nicht im geringsten die Mühe anommen, das „Barum“ zu studiren. Von dem apodistisch aufgestellten Satz ausgehend: Beinen und Baumwolle sind schlecht, sollte es gut, entwölft er sein ganzes System, in dem sich gerade wegen der nicht begehrten Behaftung, die zur Vorauflistung erhoben wird — neben vielem Wahrem, auch viel Falschem

Ich habe mich der mühsamen und unanschönen Aufgabe unterzogen, gerade weil ich als ehemaliger „Wollensfeld“ für die von Jäger ausgewählten Anregungen mich begeistert hatte, eine Sichtung des Werkes vom Kollegen vorzunehmen und habe dies in einer Kritik der Jäger'schen Theorie (Zimmer's Sanitätsverlag, Stuttgart) gethan.

Ich erkenne Jäger das Verdienst zu, die Kleidungsfrage angesetzt und vor allem für die Überkleidung brauchbare Kleidungsstücke gemacht zu haben, aber wieder in der Form noch im Schluß (wie es in dem Artikel heißt) erkenne ich keine Vorstellung an, sondern nur in Bezug auf die Durchlässigkeit und die Füllung.

Ich verweise die Wolle als Unterleibung, weil sie die Haut überkreist.

Wenn gesagt wird, dass ich nur eine einzige Ausnahme von

den Vorstellungen Jäger's mache, indem ich (Reform) baumwollene, statt wollene Unterleibung empfele, so ist dies eben ein Kar-

nivalspunkt, denn das heißt: die Jäger'schen Gründe gegen die Baumwollfaser sind trügerisch, es ist nicht die vorsichtige

Jäger, sondern es ist die verdeckte Habilitation art, welche die bis-

herigen vorsichtigen Gewebe ungünstig erscheinen lässt.

Jäger sagt: die Pfannenfaser sieht alle Gewebe an; ich sage: die Pfannenfaser, die (wie z. B. die Baumwollfaser) ein ganz homogenes Gewebe hat, that dies nicht, sondern der „Kleider“, der in Form der „Schichte“ des „Appretus“ und endlich der „Stärke“ in das Gewebe hineingebracht wurde, ist für die Auswirkung überlängt einerseits, sowie wie die Ausdünnung von Versteppungsfäden andererseits verantwortlich zu machen, da der Kleider in der feindlichen Umhüllung des Körpers sich versteckt und tauft!

Somit ist durch diese meine Vorstellung in volks- und welt-

richtsähnlicher Hinsicht ein so bedeutsames gelehrtes, das Dr. med.

Reich die Correctur als eine erlösende That bereitstellt!

Es ist mir unverständlich, wie man gegen diesen Unterschied zwischen mir und Prof. Jäger blind sein kann und mit dem be-

quemen Vergleich von Adler und Jaunquin, anstatt mit Gründen kommt.

Weiter hierch.

Meissner Schützenfest.

Den 1., 2., 3. und 4. Juli c.

Statt. Indem wir ein aufwichtiges gebrätes Publikum zu recht zahlreicher Teilnahme einladen, erlauben wir anglegende Inhaber von Schaubuden etc. zur Erlangung von Blättern sich rechtzeitig den unterzeichneten Vorstand der Schützen-Gesellschaft zu wenden.

Weissen, den 12. April 1888.

Das Direktorium der priv. Schützen- und Bogenschützen-Gesellschaft.

Julius Weise.

Das Einzig. Frau Kublinski,

Zahnkünstlerin.

Künstliche Zähne

gänzlich schmerzlos.

Feder-Gebisse

neuerer Constructionen.

Plombirungen etc.

17 Amalienstraße 17.

W. Kublinski, Zahnm.

Ich mache hierdurch bekannt, dass mein Expedient

Max Herrmann,

wohnhaft Röhchofstraße 9,

von mir entlassen werden ist und in seiner Beziehung

Austräne, noch Geld oder Geldeswert zu übernehmen

berechtigt ist.

Dresden, den 12. April 1888.

W. A. Heischmann.

2 Zweiräder,

51er, gebraucht, stehen für 100

und 150 Pf. zum Verkauf.

C. W. Endlich,

Pragerstraße 32. part.

Gebr. Geldschränke,

Zwei- und Dreiräder,

billig zu verkaufen.

Wihl Pfahl.

Hübisch, Sogba, braun, 2 mod-

über, hand, bill. Scheiben-

gasse Nr. 19, 3. Etage.

Frischen

Schellfisch

fr. See-Dorsch,

frische Fische u. Holländer

Pöklinge

1 Stadt 7-10 Pf. 3 St. 20 Pf.

frische Fische Sprotten.

Lachsheringe empfohlen

G. Dosky, Schesselstr. 32.

2 Arbeitspferde

sehen billig zum Verkauf.

Pragerstraße 29b.

Kinderwagen, neue und ge-

brauchte, ebenfalls billig

Güterbahnhofstr. 1. Gottliebe.

1 guterhaltener Kinderwagen,

1 Kinderstuhl, Kinderfußstuhl,

1 Kinderbettstelle.

billig zu verkaufen

Görlitzerstraße 4, p., rechts.

Entgegnung.

Please address Ernst Surmann,

Dr.-N. Hechtstraße 36, 1. Et.

Einzelne Villa

nach dem Stileiner Blaß, soll

an einen gebildungsfähigen Käufer

19.600 M. verkauft werden.

Die gut gebaute Villa und der

terrassierte Garten wird gewis-

herrlich machen.

„Invalidendau“ Dresden

unter J. J. 299 erbettet.

Einzelne Villa

nach dem Stileiner Blaß, soll

an einen gebildungsfähigen Käufer

19.600 M. verkauft werden.

Die gut gebaute Villa und der

terrassierte Garten wird gewis-

herrlich machen.

„Invalidendau“ Dresden

unter J. J. 299 erbettet.

Einzelne Villa

nach dem Stileiner Blaß, soll

an einen gebildungsfähigen Käufer

19.600 M. verkauft werden.

Die gut gebaute Villa und der

terrassierte Garten wird gewis-

herrlich machen.

„Invalidendau“ Dresden

unter J. J. 299 erbettet.

Einzelne Villa

nach dem Stileiner Blaß, soll

an einen gebildungsfähigen Käufer

19.600 M. verkauft werden.

Die gut gebaute Villa und der

terrassierte Garten wird gewis-

Gewerbehaus.

Sonnabend den 14. April 1888
Letztes Sinfonie-Concert
(in dieser Saison)
der Gewerbehause-Kapelle unter Leitung des
Kapellmeisters
Ernst Stahl.

Programm:
1. Odeon von Rossini. 2. Ritter a. d. See. 3. Gitarre von Glinka.
4. Concert für Violoncello und Klavier von Schubert.
5. Concert für Klavier von Brahms. 6. Concert für Klavier von Beethoven.
7. Concert für Klavier von Schubert. 8. Concert für Klavier von Brahms.
9. Concert für Klavier von Brahms. 10. Concert für Klavier von Brahms.
11. Concert für Klavier von Brahms. 12. Concert für Klavier von Brahms.

Aufgang 7 Uhr. Eintritt 75 Pfennige.

Norgen Sonntag den 15. April letztes
Concert in dieser Saison, mit welchem auch die
Abonnement-Billets ihre Gültigkeit verlieren.

Lincke'sches Bad.

Heute Sonnabend, den 14. April
Grosses Concert

von der Kapelle des Königl. Sächs. I. (Büro) Ober-Rieg. Nr. 100.
Durchführung: Königliche Musikdirektion
A. Ehrlich.

Programm:
1. Ouvertüre v. Rossini. 2. Concert für Klavier und Cello von Schubert.
3. Concert für Klavier von Brahms. 4. Schubert a. d. See. 5. Concert für Klavier von Brahms.
6. Concert für Klavier von Brahms. 7. Concert für Klavier von Brahms. 8. Concert für Klavier von Brahms.
9. Concert für Klavier von Brahms. 10. Concert für Klavier von Brahms. 11. Concert für Klavier von Brahms.
12. Concert für Klavier von Brahms. 13. Concert für Klavier von Brahms.

Aufgang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Fritz Spanier.

Abonnement-Billets grauer Farbe verlieren Ende dieses
Monats des Saisons.

Schluss der Saison: 30. April c.

Dresden Nachrichten.
Sonnabend, 14. April 1888.
Str. 105.

Victoria Salón
Heute grosse Specialitätenvorstellung.
Turi und Tony, Wiener Gesangs-Duellisten,
L. Amann, Mimiker und Charakterdarsteller,
Gebr. Montrose, Clowns,
H. Taylor, Jongleur-Equilibrist,
Geschw. Delavir (2 Damen) u. dress. Papageien,
G. Gebr. Glinseretty, Parterre-Akrobaten,
Carl Maxstadt, Sängers-Humorist.
Anfang bei Vorstellung 8 Uhr. A. Thiele.

Welt-Restaurant

Société.
29 Wallenhausenstraße 29.
Heute u. folgende Tage Ausklang des außertrefflichen
Wiener Märzenbieres,
die Krone der Gläser vom consolidirt. Feldschlösschen,
à Glas 20 Pf.
Täglich

2 Extra-National-Concerne
mit neuem Programm
der vor trefflichen Tiroler Sänger-Gesellschaft
Jacob Schöpfer
und Teile in Tirol.
Mittwoch 10 Uhr. Eintritt 10 Pf. Abends 8 Uhr.
Sonntags 20 Pfennige.
Gesangsaufführung Paul Menzel.

Boulevard.
Heute Gr. Concert.
NB. Von Mittags bis Abends
Schweinsködel mit Kartoffelklöschen,
à Port. 10 Pf. Stammabendbrot dasselbe 30 Pf.

Münchner Hof.
Täglich grosses Concert
unter Leitung des Hofdirigenten Herrn N. Baude.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 10 Pf. D. Seifert.

Sonnabend den 14. April, Abends 7 Uhr, im Börsensaal Concert

von
Frau Julie Müller-Bächi,

unter gefälliger Mitwirkung der Herren **E. Kronke**
Pianist, **Joh. Smith**, Cellovirtuos u. **Th. Müller-**
Reuther (Begleitung).

Der **Bechstein'sche** Concertflügel ist aus dem Depot von
F. Ries, Kaufhaus.

Numerirte Billets à 4 u. 2½ Mk., sowie Stehpätze à 1 Mk.
sind in der Musikalien-Handlung von **R. Denser**, vorm. B.
Friedel, Pragerstrasse 16, zu haben.

Börsensaal.

Dienstag, 17. April, Abends 7½ Uhr:
Eine Reise durch den
Weltenraum.

Vorläufig astronomischer durch 150 Abbildungen erläuteter **Vortrag**
des Astronomen und Nordlichtforschers

Herrn Sophus Tromholt aus Christiania.
Auf vielseitiges Verlangen u. unwiderruflich
letzter Vortrag.

Billets zu 3, 2 u. 1 Mk. sind in **E. Pierßen's** Buchhandlung,
Watzmannstraße 10, zu entnehmen.

Ein Theil des Vortrages wird dem Comité zur Förderung
der Wissenschaften Norddeutschlands übergeben.

Eintrittsgegeld
nach Belieben.

Restaur. Moritzmonument.

Heute Gr. Frei-Concert,

wovon ergebnist einladet **Carl Elebler.**
früher "Hägerhof", Steinstraße.

N.B. Bitte, mich ja nicht mit dem in der betr. Gerichts-
verhandlung bezeichneten Elebler zu verwechseln.

Gründungs-Anzeige.

Einem hochwerten Publikum von Dresden und Umgegend zu
ganz ergebene Würthigung, daß ich am heutigen Tage

Schössergasse 25, Ecke Sporergasse,
im Hause des Herrn Hollerstaaten **T. T. Göhler**, vis-à-vis vom
Gänsehof, eine

Weinhandlung,

verbunden mit

Wein- und Frühstücksstuben

Sonntag den 15. April

eröffne. Nachdem ich die Lokalitäten der Neustadt entsprechend auf
das Beste eingerichtet und mit den renommiertesten Weinfirmen am
Klein und im Umland in Verbindung getreten und einen großen
Vorrat der vorzüglichsten Waren in jeder Preisklasse auf Lager habe,
so bin ich in der angesehenen Lage und werde nichts bestreiten zu
können, alle mich hebbenden Gäste auf das Beste und Rechesten bedienen zu
können und jedem Besucher den Aufenthalt in meinen Lokalitäten zu
angenehm wie möglich zu machen. Alle vorzüglichste Küche, salte
und warme Speisen, sowie Delicatesse zu jeder Tageszeit in bestens
dargestellt.

Ich rufe nun an das gebraute Publikum die ganz ergebene
Bitte, mein neues Unternehmen durch zahlreiche Besuch täglich zu
unterstützen und das mir früher in so reichen Maße geholte
Beifall aus lebhaften Beweisen zu wollen.

Dresden, den 14. April 1888.

Mit vorsichtigster Hochachtung zeichnet

Otto Major.

Rich. Ehrig's Deutsche Schänke,
Watzmannstraße 36.

Heute und folgende Tage

Gr. Künstler-Concert,

ausgeführt von Julius Walter, Klaviervirtuoso, und Herrn
Fiedler, Violin- u. Violoncellist. Eintritt frei. Anfang 6 Uhr.

Sonntag 4 Uhr. Gute Küche, vorzügliche Biere. Es lädt

egal zu einem

R. Ehrig.

Märzen-Tafelbieres

aus der Radeberger Exportbier-Brauerei

in meinem Restaurant, und lädt ich alle Freunde eines gut-
gelegten besten Stoffes hierzu höflich ein.

Reichhaltige Speisekarte —

20 gelehrte Zeitungen, vorzügliche, rauhste
Localitäten. Hochachtungsvoll

E. Seile.

Radeberger Bierhalle,
11 Hauptstraße 11.

Restaurant Prinzenhöhe,

schönster Aussichtsbau mit großem Fernrohr.

Morgen Sonntag öffn. öffentliche Ballmusik.

Nachtgeschäft **H. Hartmann.**

Künstliche

Zähne

unter Garantie der besten Ausführung
und zu solidesten Preisen.

Camillo W. Ecke

Waisenhausstraße 7, I.

(Café König.)

Redakteur für Politisches: Dr. Emil Blerey. Redakteur:

Julius Schmidt in Dresden.

Sprechst. Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.

Verleger und Drucker: Ueppisch & Reichardt in Dresden.

Papier der Vereinigten Papierfabriken.

Das beutige Papier enthält inkl. Papier- u. Kreideblatt 18 Seiten

und die humoristische Beilage.

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Markt Nr. 14, Dresden-Alstadt: Wilsonhausstrasse 4. Wechselstube Dresden-Neustadt: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 12. Quellmalz & Adler.

Volantes und Säckelglocken.

— Se. Majestät des Königs hat nachstehende Personalveränderungen in der Armee genehmigt:
Die Verförderung des Fregt.-Gen. im Inf.-Reg. Nr. 134 d. Garde zu Fuß, Hauptmann und Haupt-Chef, verbleibt ohne Gehalt; die Verförderung des Fregt.-Gen. im Inf.-Reg. Nr. 107 Wettin, wobei Verleihung in den Generalstab, um Geheimrat vorläufig ohne Gehalt; die Verförderung der Gen. eines Fregt.-Gen. im Inf.-Reg. Nr. 101 und dieser im Inf.-Reg. Nr. 139; die Verförderung des Fregt.-Gen. im Inf.-Reg. Nr. 2, außer im Inf.-Reg. Nr. 100 Jäger, in diesem Regimente mit einem Gehalt von 700 Thlr. 70 Pf.

— Auf den sächsischen und preußischen Staatsbahnen werden die Viehbestände für die Röthelebenden in den Urhaußmungsgebieten fruchtbar behandelt. Die Viehbestände müssen von Staats- oder Kommunalbehörden, Bezirksvereinen oder anderen Rechtsgemeinschaften aufgezogen und an solche Gerichte gerichtet werden. Die Amtshilfe haben den Bezeichnung "Freiwillige Gaben für die notwendige Verförderung . . . zu entrichten".

— Das 50jährige Jubiläum im südlichen Schlesien begann gestern außer Herren Dr. Henner auch der treuehrwürdige Lehrer an der 2. Bürgerschule (Erzgebirge) tritt am 16. d. M. eine Postagentur in Wismar auf.

— Um 10. d. M. glückte es der Reichsbahn-Polizei, den Dieb festzunehmen, welcher am 4. d. M. aus einem verschlossenen Warenladen in Bautzen i. B. eine grüne Angst zum Theil sehr wertvoller Uhren und gleichzeitigen geflohen war. Der Dieb, der erst Oktober v. J. aus dem Buchthaus entlassen worden ist, ist der ledige Schuhmacher Fr. Aug. Seidt.

— Der Gemeindereich in Wohlitz hat beschlossen, auf dem dortigen Hauptplatz ein Kaiser-Wilhelm-Denkmal zu errichten.

— Auf einem Neubau am Hohenweg in Chemnitz wurde ein unverhohlen böhmisches Arbeitervorzeichen gegen das Schwedlerpaar verhängt.

— Nach dem Wiedereröffnen der Arbeitersiedlung Schnecke n. g. in den seit Eröffnung der Kolonie überhaupt 887 Kolonistinnen aufgenommen worden. In dem im Februar verliehenen Betraad von 120 sind im Laufe des März 30 Kolonisten hinzugekommen, während 30 abgegangen sind. Der jetzige Bestand beträgt 114, darunter 90 Sachsen. Außer den üblichen Arbeiten erfreut sich die Bevölkerung der Kolonisten an Vergnügung der Freizeit, Rosinen einer Bier, Schnaps des Fleisches, Speisen und Weben, auch waren Mannschaften im Steinbruch und mit Schneebekämpfung beschäftigt. Von den 36 abgegangenen Kolonistinnen erhält einer Stellung durch die Kolonieverwaltung, einer durch eigene Beziehungen, einer verschwunden, und 33 gingen auf eigenen Wunsch.

— Die südlichen Collegien in Berlin haben ein Comitee für Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-Denkmales gegründet.

— Es ist eigentlich, wie viele Angestellte beim Zählen von Bäumen vorkommen. In Großrössendorf wurde im Garten eines Steinmachers ein Baum gesägt, und man achtete zu wenig darauf, daß ein Kind — dem Togelohner Michel gehörig — dem Stumpf zuschaut. Als der Baum stürzte, kam das Kind unter die Bäume zu liegen und wurde gegen den Boden gedrückt, wobei ihm das Bein gebrochen wird.

— In Großbuck bei Leisnig ist dieser Tag im Garten des Gutsbesitzers Fischer eine große Anzahl alter Münzen gefunden worden. Die meisten sind gut erhalten, von Silber, und haben die Währung eines Achtpfennigstückes. Sie tragen lateinische Jahreszahlen bis 1229, meist Gepräge der Kaiserpfalzen zu Meissen.

— Neun Schneidergruppen hatten sich wegen Nichterfüllung des Gewerbegeuges vom 22. November 1850 dieser Tage.

— Die jetzige Jahreszeit giebt Anlassung, die gesetzliche

Verordnung über die Kleidung der Gärten und Kaufhäuser und der denkbaren zunächst gelegenen Gebäude und Mauern von Kauf- und Werkstätten sowie von Schmetterlingszimmern und Puppen wieder in Erinnerung zu bringen.

— Die Kreisbrandwache Dresden hält zum Festen der Waffensalutieren Mittwoch den 18. d. M. ein Wohlthätigkeitskonzert unter Beteiligung sämtlicher Kräfte, sowie der Kapelle des Königs-Sächs. Pioniere im Saale des Gewerbehauses ab.

— Polizeibericht. Auf der Vorstadt wurde vorgestern ein aus einem Neubau berichtiger Arbeiter von einem aus dem 3. Stockwerk kommenden Begleiter an Kopf und Gesicht, wodurch eine schwere Entzündung der Stirne entstand. Der Stein war beim Stechen nicht ausgelangen worden und durch ein Fenster an die Straße gelangen.

— In der Pirnaischen Vorstadt hat vorgestern eine unbekannte Frau einen 5-Jahre alten Knaben auf der Straße verdeckt, wodurch eine Verletzung zu folgen. Dasselbe hat die Stunde unter Verdeckung eines Kleidungs die goldenen Ohrringe abgenommen.

— Gestern in der Wittenbergstraße wurde ein kleiner Knabe von etwa 5 Jahren aus dem Pirnaischen Platz direkt an der Wittenbergstraße überfallen. Der kleine, welcher von Trotz vor sich, kam unter das Hinterteil eines leeren Brotwagens zu liegen, blutete im Gesicht und lagte über Schmerzen im Rücken. Schwereere Verletzungen hat er, wie es scheint, nicht davongetragen. Ein Ver-

schulden des Raubbers liegt nicht vor.

— Neukirch Schlossmeister Th. Kühlken, Altmühlstraße 70, hat einen einfachen Apparat konstruiert, einen genauen Thürkleider, der das Einholen der Thüren erleichtert. Der Thürkleider wird unter die Hände der geschlossenen Thüre gehoben, die nunmehr durch einige Drehungen einer Schraube zum Zwecke des Einholens leichter gehoben und festgehalten werden kann. Wer unter dem Thürkleider einen Thüre zu schließen hat, wird die einfache Handlung zu schaffen wissen. Der Preis beträgt nur 1 M. 50 Pf.

— Der Turnverein für Neus- und Antonstadt beauftragt Sonntag den 15. d. M. Abends 7 Uhr in der Halle, Altmühlstraße 41, zum Besuch der durch die Hebräerbewegungen betreuten

Wanderer Deutschlands einen Familientreffen zu veranstalten.

— Der Dresdner Hilfsverein besteht nun 10 Jahre, seine legenherrliche Wohlthätigkeit beruht besonders darauf, daß er die unter den Armenleuten immer mehr anerkannte Bereicherung der Armen zur Armenpflege schon vor mehr als einem Menschenalter eingerichtet hat. Eine Reihe von Damen bewahrt das mithin ebenfalls eine Reihe von Vereinsbürgern und Vorsteherinnen der verschiedenen

Arbeitsgemeinschaften und Vorsteherinnen der verschiedenen

PROSPECTUS.

Mark 620,000 Actien der Actien-Brauerei Löbau (vormals Schreiber & Rätze) zu Löbau.

Activa.

Eröffnungs-Bilanz.

Passiva.

	Mark	fl.		Mark	fl.
Grundbesitz- und Gebäude-Conto	450.000	—	Action-Capital-Conto	620.000	—
Maschinen- und Mobilien-Conto	65.000	—	Prioritäten-Conto	3.000	—
Eis-maschinen-Conto	35.000	—	Personal - Unterstützungsfonds-Conto	3.000	—
Gefässer-Conto I.	25.000	—	Debitoren-Reserve-Conto	6.521	98
Gefässer-Conto II.	11.000	—			
Oeconomie-Conto I.	10.000	—			
Flaschenbier-Conto	2.900	—			
Personal-Conto	133.621	97			
Efecten-Conto	2.139	65			
Wechsel-Conto	3.810	20			
Cassa-Conto	679	—			
Bier-Conto	6.795	50			
Gerste-Conto	78.578	90			
Hopfen-Conto	35.132	47			
Pech-Conto	1.712	—			
Fenster- u. Beleuchtungs-Conto	301	40			
Diversi-Conto	2.031	—			
Steuern- und Abgaben-Conto	204	80			
Reparatur- u. Unterhaltungs-Conto	477	25			
Eis-maschinen- Unterhaltungs-Conto	902	34			
Schlosserei und Schmiede-Conto	29	—			
Oeconomie-Conto II.	1.716	50			
Personal-Unterstützungsfonds-Anlage	3.000	—			
bis über:					
Bankguthaben	150.000	—			

reserviert zur Löschung der übernommenen Hypothek

929.521 98

150.000 —

Die Aktiengesellschaft „Actien-Brauerei Löbau (vormals Schreiber & Rätze)“ zu Löbau wurde am 14. März 1888 errichtet. Das Grunncapital der Gesellschaft ist auf 620.000 Mark festgestellt und in 620 Actien von je 1000 Mark vertheilt.

Die Gesellschaft hat die den Herren August Michael Schreiber und Carl Hermann Rätze seit dem 27. Mai 1879 gehörige, unter der Firma „Brauerei Löbau Schreiber & Rätze“ in Löbau betriebene Bierbrauerei und Mälzerei nebst allem todten und lebenden Inventar für 604.000 Mark, alle Verträge an Bier, Hopfen, Gerste, Mais, Weizen, Körnen u. s. w. sowie andere Werte und das in der Fass befindliche barre Gold, wie ferner alles was am 1. Januar 1888 vorhanden war, für M. 188.830, 91, endlich alle Weidehöfe und Hude lant der Brauerei laut der Bilanz vom 31. December 1887 im Betrage von M. 133.621, 97 und die im Schwabach ausgeführten mit einem Feste angemessenen Debitoraten aller früheren Besitzer der Brauerei für M. 127.163, 90 erworben.

Der Kaufpreis wird berechnet mit 514 Stück Actien der Gesellschaft, 226.000 Mark bruta und durch Übernahme von 150.000 Mark Hypotheken. Diese 150.000 Mark Hypotheken sollen sobald wie möglich zur Rückzahlung und Rückzahlung gebracht. Die Mittel dafür sowie für den Vorrat zu gewährleisten Bauführung werden, soviel sie nicht durch die erfolgte Aktienzeichnung der Gesellschaft ausreichen, durch eine angestrebte Leih öffentl. von dem Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden fest übernommen. 4% Rente nicht durch die erfolgte Aktienzeichnung der Gesellschaft ausreichen, durch eine angestrebte Leih öffentl. von dem Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden fest übernommen. 4% Rente nicht durch die erfolgte Aktienzeichnung der Gesellschaft ausreichen.

Die durch Überschreitung der Immobilien und Mobiliens durch die Gründung der Gesellschaft und die Creirung der Actien entstehenden Kosten fallen der Gesellschaft nicht zur Last: ebenso wenig ist irgend eine Vermittlungsgebühr bewilligt oder gezahlt worden.

Am Anfang wird ausschließlich auf das Statut der Gesellschaft und das Gründungsprotokoll verwiesen.

Rücksicht der gemachten Einlagen ist folgendes zu bemerken:

1. Die von den Vorbürgern für 604.000 Mark übernommenen Grundstücke mit daran befindlichen Gebäuden und Sälen, todten und lebendem Inventar wurden, und zwar die Grundstücke im Februar 1888 seitens des Herrn Bauingenieur E. Schreiber in Löbau; das Mobiliar und die malerische Einrichtung mit der Gastronomie an 4. März 1888 seitens des Herrn Architekten A. Nohmann in Löbau; der Rohstoff, Fleisch und Lebensmittel am 2. März 1888 seitens des Herrn Bäcker Willib. Siegert in Löbau abgezählt und endlich die Lasten in Folge Werthebung vom 28. Februar 1888 durch Herrn Weinherrmeister Karl Gottlieb Berndt in Wehrsdorf zur Rechnung gezogen. Es ergab

dies insgesamt – ungerechnet der nicht zur Abschätzung gelangten gesamten Flaschenversand-Einrichtung von M. 30.017, 45 – M. 844.656, 42, somit gegen den Gebrauchspreis ein Mehr von M. 240.636, 42

= 38,81 % des Actienkapitals; für Ueberlassung der bedeutenden Kundshaft, deren sich die Brauerei erfreut, ist nichts berechnet worden.

2. Die Vorläufe an Hopfen, Mais u. s. w. wurden um Aufzehrungspreise, bez. zum ungefährten Marktwerte, das Bier zum Herstellungsorte übernommen.

3. Zur den Anfang der Rücksicht von vornehmen M. 133.621, 97 (wobei M. 20.000, — bis jetzt nicht aufgestellt sind) hatten die Verleiher solidarisch bis zu dem dafür gewählten Betrag von M. 127.163, 90. Außerdem ist die Weißheit ein Personal Unterstützungsfonds von M. 300, — von den Vorbürgern überlassen worden.

Seitens der Handelsfamilie in Zittau waren gleich Art. 200 des Actiengeiges mit Revision des Gründungsvertrages die Herren Handelskammersekretär Scheider in Zittau und Kaufmann Warnebold in Löbau bestellt.

Die technische Prüfung der Brauerei und ihre Anlagen hat der Director des „Gesellschaften Altebühlchen“ in Dresden, Herr Ottomar Bergbols, vorgenommen und hierbei berichtet, daß mit Ausnahme der Kühlerei die sonstigen Räumlichkeiten bei voller Ausnutzung eine Steigerung der Produktionsfähigkeit gestattet, auch das Etablissement mit Eis- und Kühlmaschinenanlage (System Linde), Træbertrockenlagen und electricischem Licht versehen ist.

Bei der Prüfung der Bäcker waren die Herren Arig Böd. Bocianus des Bauschau Gebr. Arnhold und C. N. G. Hornapp, verständigter Sachverständiger für kaufmännische Rechnungsweisen bei dem Königl. Land und Amtsgericht Dresden, beauftragt. Der Letztere stellte von Uebernahme der Brauerei durch die Herren Schreiber & Rätze (1879) folgendes fest:

a. Der Gesammtverlust bestimmt sich im Jahre

1880 auf 9.131 Hectoliter, im Jahre 1881 auf 11.245 Hectoliter,
im Jahre 1882 auf 13.777 Hectoliter, im Jahre 1883 auf 16.501 Hectoliter,
im Jahre 1884 auf 21.573 Hectoliter, im Jahre 1885 auf 24.154 Hectoliter,
im Jahre 1886 auf 27.321 Hectoliter, im Jahre 1887 auf 36.654 Hectoliter
und vom 1. Januar bis 20. Februar 1888 wiederum gegen die gleiche Zeit des Vorjahrs ein Mehr von circa 567 Hectoliter.

b. Am Gewinn wurde erzielt:

im Jahre 1880 Mark 13.510, —
im Jahre 1881 Mark 24.000, —, im Jahre 1882 Mark 32.562, —
im Jahre 1883 Mark 45.191, —, im Jahre 1884 Mark 67.293, —
im Jahre 1885 Mark 84.189, —, im Jahre 1886 Mark 114.297, —, und
im Jahre 1887 Mark 150.700, —.

Die weiteren bewahrt Leiter des Unternehmens, die Herren Director Julius Sandt und Braumeister Casimir Raub verbleiben bei der Gesellschaft. Das Statut der Gesellschaft, der Bericht der Gründer, sowie die festigen Schriften liegen bei den Herren Gebr. Arnhold in Dresden zur Einsicht bereit und können, soweit solle gedruckt sind, bei diesen in Empfang genommen werden.

Löbau, den 8. April 1888.

Actien-Brauerei Löbau (vormals Schreiber & Rätze). Julius Sandt.

Auf Grund vorstehenden Prospektes ist die Notizierung der Actien der Actien-Brauerei Löbau (vormals Schreiber & Rätze) an bießiger Börse beantragt und erfolgt dieselbe erstmalig am 14. April 1888.

Dresden, den 8. April 1888.

Gründungs-Eröffnung.

Sonntag den 15. April e.

Feierliche Eröffnung der Wein- und Frühstückstuben Martin-Lutherstr. 21.

Special-Aussehank der besten Ungar-Wine zum Engrospreis, wozu keine verehrten Freunde, Nachbarn und Bekannte ergeben einladen H. Haase.

Geschäfts-Eröffnung.

Allen meinen gebräten Männer, Freunden und Bekannten sei
bekannt, daß ich mit bestigtem Tage das Kaffee-Geschäft
des Herrn G. A. Dorazio, Zwingerstraße 16–17, „Hotel Reichswohl“ übernommen habe. Gute Bedienung und solide Preise
sicherstellen, zeichnet hochachtungsvoll

Dresden, am 14. April 1888.

Max Munk, Kaffeur.

En gros. J. Bäppel, En detail.

Übergraben 3.

empfiehlt seine seit 30 Jahren bestehende Fabrik u. Lager aller Arten

Bürsten, Besen u. Kammwaaren.

Vorläufige dauerhafte Bürste aller Art

für Männer, Männer, Taschen, Buchbinden, Tapeten etc.

Praktische und handliche Tapetenbürsten.

Schulbücher, Wörterbücher, Atlanten

für sämmtliche Gymnasien, Realgäulen, die Rgl. Seminare, alle Handelsakademien und alle sonstigen öffentlichen und privaten Lehranstalten (Akademie, Hochschule, Realschule, Töchterschulen, antiquarische oder neuw. äußerst billige bei

Carl Träut, Schössergasse 4.
Aufkauf zu höchstmöglichen Preisen.



Ein Transport
junger und mitteljähriger
Franzosen
u. dänischer Arbeitspferde
in jedes Geschäft passend,
stehen mit Garantie ganz
billig zum Verkauf
Planen, Chemnitzerstraße 27.

Aug. Rösch.

Ein gebrauchter großer
Doppelhüt-Schränke
(Kleider, Wäsche, etc.) zu san-
ken gerichtet. Gieudstraße 24, Gie-
torgengeleß.

Astrachan-Caviar

vom Wärfange, milben, seinen Geschmack und hellen zollen
Rösen, empfiehlt

II. E. Philipp,

Kreuzkirche 2.

Bad Schweizermühle

im schönsten Teile des sächsischen Waldes. Wegen der schönen
Wasserfälle und der schönen Aussicht.

Post und Telegraph. Prospekte gratis und franco.

Kümmelkäse,

pro Centner 18 Mark, sind
zu vergeben. Off. bitten man in
die Exposition d. V. niederszu-
legen unter C. C. 476.

Achtung!

Eine Muschelsammlung,
16.000 Exempl., dazu 4 Bände
Cataloge, ist billig zu verkaufen.
Auch eine größere Mineralien-
sammlung. Beste Adressen
ausgeben „Verlage zu Helmuth“
Museums.

Nussbaum-Pianino.

neues, Reisungstastenmod., wenig
gebräucht, für 110 Thaler zu ver-
kaufen Altmarkt 15. 2. Etg.

56" engl. Zweitrad,
Special-Club, ganz vernid., sehr
billig Oststraße 22. 1. Etg.



L. Kupfer,
Kinderwagen-Fabrik,
Dürerstraße 9.
Größe Auswahl in Kinderwagen und
Säuglingsstühle nur in besser Ausführung.
Billige Preise, sowie Reparaturen billig.

Frischen Maitrank
Weinstuben von
Friedrich Panizza,
Schiffestraße 11.

Mineralwasser-Auranstalt
im
Diana - Bad.
Geöffnet von früh 5½ bis 8 Uhr.

Dr. med. Fodor, an der Wiener Universität approbiert,
Specialist für Ohren-, Hals- u. Kehlkopfkrankheiten.
Dresden, Struvestr. 7. I. Sprach. v. 10-12 u. 4-5 Uhr.

1 prachtvolles trenzseitiges
Cigarren.

Große Gelegenheit posten guter
Cigarren in Paar u. Summatas
gegen Costa der Wille 17, 18, 20,
22, 25, 29 u. 30 M., abgerufen
(Rücksendung). **M. Horn** in
Dresden-Böhlitz. 25, 1. Etage.

Kinder-
Sicherheits-Betteln
mit Schmuckgesteck
nach
prüftlicher
Vorrichtung
empfohlen
zu
Babys
preisen

Fr. Horst Tittel,
leistungsfähige Eisenmöbelfabrik,
Georg - Platz Nr. 1,
vis-a-vis Café français,
Krampechelle. Nr. 1458.

Drahtgewebe
grün, blau und grau,
Drahtgellechte
zu Kostengünstigen,
Spalierdraht
bei
O.F.A. Richter & Sohn
Dresden, Wallstr. 4.

Modes de Paris
von Kämpf & Wegzwaldia,
Zehnstrasse 19. 1. Etage
im Hause des Herrn Holmboe
bäder Adam.

Schmirgelscheiben
um Kreisrunden ausschleifen, sc.
verdickt pr. Stück 2,50 u. 3,50 M.,
zur Nachnahme. **Herr. Weitzer,**
Borsendorf 4. S.

Büße
Buchlein:
Glosterläde 1 St. 20 Pf.,
Thüringer Wahl läde 1 St. 15 Pf.,
Uptauer ecke
angr. Schul läde 1 St. 15 Pf.,
Dresdner Berl. läde 1 St. 10 Pf.,
Lüttiger Schul läde 1 St. 8 Pf.,
Neudörfeler Duhend 240 Pf.,
empfehlen

Gebrüder Dirkner
28 Wilsdrufferstraße 28
9 Schreiberstraße 9.

Kunstliche Zähne
Plasten etc. Federgesäuse
D.R. Patent, Nr. 43020.
A. Pölscher, Pragstraße 43.

Fertige
Strohsüdße,
Süd von 1 M. 60 Pf. an.
Friedr. Paul Bernhardt
Dresden
Schreiberstraße Nr. 2.

Bianino,
große herzliche Sonntags- u.
mit vollem Gliekrath u.
aussergewöhnlich billig zu
verkaufen unter Garantie
Pillnitzerstrasse Nr. 10.
Gartenhaus past.

V. Schneider,
Hauptstr. 28,
Pub- u. Handschuh-
Magazin
empfohlen
Damen- und Kinder-
Mütze

vom ersten bis zu den ein-
fachsten Qualitäten, Handelsware
jeder Art, Schuhe, Regen- und
Sonnenhüte, Seiden, Vänder,
Mützen, Tülls, Spitzen, Seide,
Zwirne, Glace, Attikel für Damen-
Janiden in reeller Ware zu den
billigsten Preisen.

Schneiderinnen und Mo-
dellinen erhalten Rabatt
Anhalt für Handelsware.
Modernisiren von Hüten und
Schirm-Reparaturen.

Hut, schwarz od. bunt, 1½ M.

Dresdner Bank.

Unsere Lombard-Kasse

gewährt Darlehen auf alle börsengängigen Wertpapiere u. s. w. unter Berechnung
mäßiger Zinsfüsse.

Die näheren Bedingungen sind an obenerwähnter Kasse zu erfragen.

Dresden, im April 1888.

Dresdner Bank.

Directe Bezüge. Caffee. Directe Bezüge.

Roh-Caffee: Größte Auswahl sorgfältig probirter Caffees, bester
Qualität, in allen Preislagen.

Gerösteter Caffee: Wiener- und Carlshader
Mischungen von bekannter Güte;

(prämier Silberne Medaille Dresden, August 1887.) **Es täglich frisch** à 1.20 1.40 1.60 1.80 2.00
2.20 per 1½ Kilo. = 1 Pfund.

Erste Dresdner Caffee-Rösterei mit Motorenbetrieb

Einzel-Verkauf: Webergasse 36. **Ehrig & Kürbiss** Gross-Verkauf:
Webergasse 36. **Ehrig & Kürbiss** Webergasse 36.
Familiär 1888.

Normal-Unterkleider,

System Professor Dr. Jaeger. Garantiert reine Wolle in nur bewährten,
durchaus soliden Qualitäten.

	klein.	Mittlergroß.	Extra groß.
Herren-Hemden	4.20.	4.75.	6.
Herren-Jacken	3.25.	3.50.	3.75.
Herren-Hosen	3.50.	4.	4.30.

Reform-Baumwoll-Unterkleider.

System Dr. Lahmann.

Herren-Hemden	2.	2.25.	2.50.
Herren-Jacken	1.70.	1.90.	2.10.
Herren-Hosen	1.75.	2.	2.20.

Siegfried Schlesinger,

jetzt noch in den 1. Etagen Webergasse 1, 2 u. 3,
von Mitte April im neuen Waarenhaus, König-Johannstr. 6.

Neuheiten Damen-Mäntel

für die Frühjahrs-Saison 1888.

Jaquets in allen hellen und
modernen Farben
von 3½ Mark an.

Jaquets in idem Tricot,
Soletti, geteilten und Fantasy-Stoffen von
7½ Mark an.

Fichtis,
Umhänge, Dolmans
von einfachsten
bis elegantesten
Genre von 9 Mark an.

Regen-Mäntel in glatten, gestreiften,
carrierten Stoffen, alle modernen Fässen, in großer Aus-
wahl vorrätig von 8 Mark an.

Promenaden-Mäntel in schwarzen hochfeinen Stoffen, mit Motiv
und Spitzen garnirt, von 12 Mark an.

Mädchen-Regen-Mäntel alle Größen vorrätig, von 3½ Mark an.

N.B. Wir verarbeiten nur gute, decarirte Stoffe und sehen auf
vorzügliches Sitzen unserer Sachen.

Brämt 1888. 1887 Ochsenmaulsalat Brämt 1888. 1887

pilante Delikatesse, offerte in Bechern à 4 M. inkl. Tasche; ausgewogen von 5 Pfund an & Pfund
50 Pf. exkl. Tasche.

Einzelverkaufsstellen durch meine Blätter (rotte Seite) kenntlich. Verkauf noch aus-
wärtig gegen Nachnahme. Blätter gratis und franco.

Außerdem empfehle ich den Herren Wiederverkäufern und Restaurants mein großes Lager
von **In. Nizzner Oliven-Oel** à Pfund 75 Pf., **In. Sesam-Oel** à Pfund 60 Pf.

Bei Entnahme von Originalblättern entsprechende Preisermäßigung. Verkauf noch auswärtig gegen
Referenztaufgabe oder Nachnahme.

Max Friedrich, Dresden, Falkenstr. 1 u. 3,
Ochsenmaulsalat- und Dampf-Zentrale.

Wagen-Kauf. Ein leichter einpänniger Wagen,
zu Wiliwagen passend, mit oder
ohne Verdeck, wird zu laufen ge-
sucht. Dienten u. Breit erbittet
Julius Wächtler, Gutsbesitzer,
Laufschule bei Königsbrück.

von Dr. R. Kessling & Co. (Fabrik unter amtlicher Con-
trolle), von vielen hochmilitärischen Blättern und medicinischen
Verbindlichkeiten empfohlen, vorrätig in den Preislagen von 60, 70,
80 und 100 M. per Tag und 1½ Pfund.

Emil Ballahn, Dresden-U. Wallstraße 10a.

p. Schlesinger,
Wilsdrufferstr. 37,
offerter



Paletots

für
Knaben
und

Mädchen
jeden Alters,

aus den modernsten Stoffen
nach neuesten Fässen
confectionirt, zu sehr billigen
aber festen Preisen
in bekannt reichster Aus-
wahl.

Dresdner Nachrichten.
Nr. 105. Seite 13. Sonnabend, 14. April 1888.

Gärtnergehilfe.

Ein älterer — aber unverheiratheter — tüchtiger, mit guten Kenntnissen verfchener Gärtnergehilfe, der besonders auch in Döbeln und Bautzen mit seinem Namen steht, findet gegenwohrt noch zu vereinbarenden Voraus u. bei freier Wohnung tot dauernde Stellung in der herrschaftl. Schleißheimer zu Schleissensee in Böhmen. Kenntnissestritten mit Gehaltsanträgen sind zu richten an die Domänenverwaltung. Schlussvoraus ist Böhmen. Schleissensee liegt 1½ Stunden von der südl. Grenze am Baugarten Besitzt.)

Wagenlackirer-Gesuch.

Zwei tüchtige Wagenlackirer werden bei hohem Gehalt sofort nach auswärtig gehabt. Nächste Auskunft erhält der Käufer unter B. S. 960.

Wirtshäuslerin-Gesuch.

Da die jetz. Wirtshäuser verarbeitet werden möchten eine Kammer, die der Wirtsh. Aderneßvorrichtung und keinen Küche verfügen, sollen vorbereitet sein, um ein Rittergut einzutreten. Dresden gehabt. Gehalt bis 30 M. Beauftragt sind unter B. H. 88 postlagernd Dresden erbeten.

Lehrerin gesucht.

Ein Lehrer für Perlmutt-Kunst, möglichst Kenntnisse ih. Gebr. Weißer.

Eine Vergütung meines gut eingetriebenen Arbeitgehaltes finde ich einen

„Theilnehmer“ auf 12—15.000 R. taar. Der selbe könnte die laufende Arbeit untersuchen, da Sachsen im Dienst praktisch nichts ist. Meistertanteel. Adr. u. F. D. 158 an Bud. Mosse in Zittau voraus.

Eine tüchtige, lebensame, ältere

„Oeon.“ Wirthschäfterin wird ihr auswärts gezeigt. Nur gut Empfohlene wollen sich wenden. Wer sich unter J. T. 308 „Invalidendant“ Dresden.

Wann Rauheit der jungen

wird vom Valdigen Antritt eines jungen Wädens mit guten Kenntnissen oder Erweiterungen auf ein Rittergut bei Ossendorf als Wirtshäuslerin gehabt. Schließe sehr unter Freude der Dame Frau. Adr. unter M. H. 100 erbeten postlagernd Großenhain.

Eine Lehrling gesucht.

Für Accordarbeit genutzt. Aufschlüssel Adr. Ebert, Bieden, Großenhainerstraße.

Eine Roggen-Mühle

der Panig mit renommiertem Fabrikat sucht einen Vertreter für Dresden u. Umgegend. L. unter C. A. Z. Nr. 186 in die Exped. d. Bl.

Theilhaber-Gesuch.

Für ein Paar ältere fränkische Leute wird eine nicht in zu vergrößern Zahl annehmende Person ein Eltern und zur Führung des Haushaltes genötigt; selbst soll möglichst unabhängig sein. Gehalt nach Überprüfung. Wer siegt verleiht die Stellung, um sich zu überzeugen. Wer Aufträge wolle kann unter M. H. 1871 in die Exped. d. Bl. niederlegen.

Tüchtige Klempner

zu dauernde u. lohnende Positionen bei Johannes Gross-fuss, Blechwarenfabrik, Zittau.

Einige gute Tagesschneider

und mehrere gute Nachschneider zu Dienstort werden genötigt bei Stübmke & Sohn.

Arbeits-Frauen

wurden zu dauernder Arbeit bei höchst Accordlohn gehabt. Dreibergerstr. 43.

Tüchtige Strohhut-Näherinnen

werden auf sofort bei Jahres-Gagekenn und Heisevergütung gehabt. Rheinische Stroh- u. Filzhut-Aarbeiter Faillard & Comp., in Görlitz, Steinstraße 8.

Ein Unterschweizer

wird sofort genötigt auf Rittergut Ober-Bischdorf bei Zobau. Martin Kommerer, Oberlehrmeister.

Wagenlackirer u. Hälster

zu dauernde Stellung gesucht. Friedr. May, Bautzen.

Näher-Gehilfe

Ein junger, womöglich schon aufgelehrter Näher-Gehilfe findet zum 1. Mai Stellung bei J. Röster, Gröba.

Zur Erweiterung

eines Agenturgeschäfts sucht einen tüchtigen, unverbrauchten Raum, in mittleren Jahren. Adr. an den „Invalidendant“ Dresden unter B. S. 960.

Ein tüchtiger

Unterschweizer wird gesucht zum sofortigen Austritt. Oberschweizer, Rittergut Böhlen-Nöthnitz.

Ende 3. I. hat einen unverbra-

Hausmann,

der Gartenarbeit u. grösste Hausarbeit übernimmt. Lohn b. freier Rost u. Wohnung 150 M. jährl. Schild. Meldung nach Rathaus zu Königsberg in Sachsen zu richten. Adr. v. Löbenstein.

Köchin-Gesuch.

Eine weibliche Person ohne Anstand, welche die bürgcrl. Küche politisch vorführen kann u. in jedem möglichen Hause eine gewisse Stellung haben soll, wird zum baldigen Antritt in ein Restaurant genötigt. Dies. Off. unter A. W. 177 an Haasenstein und Vogler, Leipzig.

Reisender

sucht die Vertretung einer leistungsfähigen Wühle u. übernehmen.

Off. mit Z. 1269 Exped. d. Bl.

Walter in Erfurth.

Eine gröbere Bauricke

Export-Brauerei

sucht einen

Buchhalter

speziell für Beauftragung, Expedi-

tion u. des Glasfabriks-

-Geschäfts. Offerten unter G.

8890 a an Haasen-

stein und Vogler in

Nürnberg.

Ein junger, tüchtiger

Uhrmacher-Gehilfe

findet sofort dauernde Stellung.

Adressen, Bernh. Dietrich,

Uhrmacher.

Maschinenformierer

für Accordarbeit genutzt. Aufschlüssel Adr. Ebert, Bieden,

Großenhainerstraße.

Eine Rundmachung.

Arbeiter und Arbeiterinnen

über die Sommermonate können die Herren Rittergutsbesitzer so oft immer durch mich bekommen.

S. Moeser, Antikörper, Rittergut, Oberwitzstraße 12.

Rütscher-Gesuch.

Ein Rütscher mit guten Zeugnissen und guter Rücksicht w. bei freier Station u. hoher Lohn aufs Land genötigt. Zu melben Sonntags entweder u. s. o. Uhr in Angermann's Restaur., Döbeln.

Aarbeiter-Gesuch.

Für ein Paar ältere fränkische Leute wird eine nicht in zu vergrößern Zahl annehmende Person ein Eltern und zur Führung des Haushaltes genötigt; selbst soll möglichst unabhängig sein. Gehalt nach Überprüfung. Wer siegt verleiht die Stellung, um sich zu überzeugen. Wer Aufträge wolle kann unter M. H. 1871 in die Exped. d. Bl. niederlegen.

Züchtige Klempner

zu dauernde u. lohnende Positionen bei Johannes Gross-fuss, Blechwarenfabrik, Zittau.

Einige gute Tagesschneider

und mehrere gute Nachschneider zu Dienstort werden genötigt bei Stübmke & Sohn.

Arbeits-Frauen

wurden zu dauernder Arbeit bei höchst Accordlohn gehabt. Dreibergerstr. 43.

Tüchtige Strohhut-Näherinnen

werden auf sofort bei Jahres-Gagekenn und Heisevergütung gehabt. Rheinische Stroh- u. Filzhut-Aarbeiter Faillard & Comp., in Görlitz, Steinstraße 8.

Ein Unterschweizer

wird sofort genötigt auf Rittergut Ober-Bischdorf bei Zobau. Martin Kommerer, Oberlehrmeister.

Wagenlackirer u. Hälster

zu dauernde Stellung gesucht. Friedr. May, Bautzen.

Näher-Gehilfe

Ein junger, womöglich schon aufgelehrter Näher-Gehilfe findet zum 1. Mai Stellung bei J. Röster, Gröba.

Zur Erweiterung

eines Agenturgeschäfts suche einen

tüchtigen, unverbrauchten Raum,

in mittleren Jahren. Adr. an den

„Invalidendant“ Dresden unter B. S. 960.

Theilhaber

eingetragen. Off. u. N. Q. 3253 Bud. Mosse, Dresden.

Ein tüchtiger

Unterschweizer wird gesucht zum sofortigen Austritt. Oberschweizer, Rittergut Böhlen-Nöthnitz.

Ende 3. I. hat einen unverbra-

Hausmann,

der Gartenarbeit u. grösste Haus-

arbeit übernimmt. Lohn b. freier

Rost u. Wohnung 150 M. jährl.

Schild. Meldung nach Rathaus zu

Königsberg in Sachsen zu richten.

Bauleiter,

welcher die höhere Staatsgewerbe-

schule in Reichenberg (Böhmen)

absolviert hat u. eine langjährige

Praxis besitzt, sucht Stellung.

Off. Off. erb. unter A. J. 10

postlagernd Neustadt (Böhmen)

oder Bautzen.

Schüler bisliger Mustalten

finden vorzügl. Pension zu mäßigen Preise.

Ferdinandstr. 9, III. r.

Theilhaber

eingetragen. Off. u. N. Q. 3253 Bud. Mosse, Dresden.

Ein tüchtiger

Unterschweizer wird gesucht zum

sofortigen Austritt. Oberschweizer, Rittergut Böhlen-Nöthnitz.

Ende 3. I. hat einen unverbra-

Hausmann,

der Gartenarbeit u. grösste Haus-

arbeit übernimmt. Lohn b. freier

Rost u. Wohnung 150 M. jährl.

Schild. Meldung nach Rathaus zu

Königsberg in Sachsen zu richten.

Bauleiter,

welcher die höhere Staatsgewerbe-

schule in Reichenberg (Böhmen)

absolviert hat u. eine langjährige

Praxis besitzt, sucht Stellung.

Off. Off. erb. unter A. J. 10

postlagernd Neustadt (Böhmen)

oder Bautzen.

Bauleiter,

welcher die höhere Staatsgewerbe-

schule in Reichenberg (Böhmen)

absolviert hat u. eine langjährige

Praxis besitzt, sucht Stellung.

Off. Off. erb. unter A. J. 10

postlagernd Neustadt (Böhmen)

oder Bautzen.

Bauleiter,

welcher die höhere Staatsgewerbe-

schule in Reichenberg (Böhmen)

absolviert hat u. eine langjährige

Praxis besitzt, sucht Stellung.

Off. Off. erb. unter A. J. 10

postlagernd Neustadt (Böhmen)

Tuch und Buckskin

für ganze Anzüge, Jaquets, Beinkleider u. Paletots vom einfachsten bis zum hochfeinsten Geschmack.
Neuheiten in praktischen und hoholeganten Stoffen.

Neuheiten

in Cheviots, Zwirn- u. Strichwaare, Kammgarnstoffen, Diagonals etc.

Neuheiten in Herren-Beinkleider-Stoffen,

Meter = Mt. 2,50 bis Mt. 15,-.

Herren-Sommer-Paletot-Stoffe,

glatte, gemusterte und melierte Neuheiten, Meter = Mt. 5,50 bis Mt. 12,-.

Schwarze Stoffe für Herren-Anzüge und Beinkleider.

Schwarz Tuch, Croisé, Satin de lame, Satin de cour, Militär-Diagonal, Kammgarn-Stoff, Meter = Mt. 5,- bis Mt. 6,- bis Mt. 12,-.

Grau und sonstgrün Tuch

zu Juppen und Uniformen,

Meter = Mt. 5,- bis Mt. 9,-.

Jeder Artikel weist reichhaltige Sortimente auf.

Gämmtliche Stoffe sind decatirt, also nadelfertig zum Verarbeiten.

Weisse und farbig gemusterte Piqué-Westen,

Meter = Mt. 1,50 bis Mt. 5,50.

Vorzügliche Qualitäten. Elegante vielfältige Muster.

Muster-Collectionen, sämmtliche Stoffe umfassend, zur Verfügung.

Damen-Confections-Stoffe

für Jaquets, Umhänge, Brunnen-, Promenaden- und Regen-Mäntel.

Sämmtliche Saison-Neuheiten.

Farben und Stoffe in überraschender und denkbar reichster Auswahl.

Neuheiten in schwarzen Confections-Stoffen.

Schwarze damassirte und brochirte Stoffe. Schwarze gestreifte Stoffe. Schwarze Armure-Stoffe. Schwarze glatte Stoffe.

Meter = Mt. 2,10 bis Mt. 8,-.

Neuheiten in farbigen Confections-Stoffen.

Cheviot. Cheviot mit Schleifen. Cheviot noppé. Glattes Tuch. Glatt und gestreift Satin und Croisé. Cheviot-Beige.

Meter = Mt. 1,00 bis Mt. 7,-.

Robert Bernhardt,

Manufakturwaaren-Haus,

Freiberger Platz 24. Dresden, Freiberger Platz 24.

Pferdebahnlinie Postplatz-Löbtau.

Fernsprechstelle 241.

Dresdner Nachrichten.
Mr. 105. Seite 15. Sonnabend, 14. April 1888.

TA peten-Fabrik v. Conrad & Consmüller Nohf., Waisenhausstr. 13. Teppiche, Möbelstoffe, FAKIR:

Indischer Möbel- und Portierenstoff, von mächenhafter Farbenpracht, doppelticig, 130 Centimeter breit, pro Meter 6 Mt. 50 Pf. Chenille-Shawls in neuer frappanter Farben-Zutimmensetzung, von 15½ bis 22½ Meter. Amitte thürkische Shawls mit Gold durchw. für Speise- und Herrenzimmer pro Meter Mt. 150. Jute-Vorhänge in allen Preisen.

Flaschenwagen

in gutem Ausfande, aber sehr leicht zum Anheben für ein Kind, oder Alterwagen wird zu verkaufen. Off. bis Montag Mittag abholen.

Gebrüder Hollaak, Dresden, Königstraße.

Nischwich-Verkauf

Ein Transport hochtragender Kühne, worunter die Kälber laufen, neben zum Verlauf im Rathaus zu Leuben bei.

Carl Weißbach.

Sophias, Matrosen, Bettstellen, Glantröste, gut gearbeitet, billig zu verkaufen.

80. Zed. Tapizer-Arbeit

aus u. villa Blaibergstraße 61.

Schlublüber,

antiqu, nur neue Ausf. Goldstein's Antiqu., Rosenstraße 3 und Ferdinandstraße 20.

Für Kupferschmiede.

Das complete Werkzeug einer Kupferschmiedewerkstatt in doppelticig zu verkaufen. Adressen unter X. Y. 105 in die Expedition dieses Hauses abzugeben.

Ein gebrauchtes

Oech-Pianino

wird bill. zu kaufen, ob. leicht gehobt, off. mit Preisang. A. II. 228

zu Hause und in der Vogler, Dresden.

Scheitland-Pony

zu verkaufen Bernhardstraße 12.

Ein Hund, grau-schwarz, 7 Monate alt, Rasse: Ultner Doge, ist umstande halber billig zu verkaufen Alt-Striesen 38, pf.

Linige Hundert Kisten,

für Märkte passend, billig zu verkaufen Wittenbörde, 9. Uhlrich.

Für 10 Pf. gelt. Glaschan: id.

in off. Margarethenstr. 4, I.

Die 50 Taler. in ein Jahr gut erhalten. Piano mit Metallplatte zu verkaufen Seidenherst. 12, pt.

Billig

mit gebrachte Garderobe und Stiefel sind zu verkaufen Siegelstraße Nr. 24, 2. Etage, bei A. Jacob.

Pferdedünger,

starke Divanng. Rader, in sofort billig abzugeben Hallenstraße 11, beim Fleischer.

Ein gebrauchtes

C.C.KÜHNEL.

9 Webergasse 9.

Frische beste

Speck-Pöklinge,

1. Et. 6-10 Pf. fr. edle Ritter

Zwettl. frische geräucherte

Flundern,

feinste Matjes-Heringe,

1. Et. 20-30 Pf. Malta-Sar-

toffeln à 10 Pf. 3 Pf. 50 Pf.

Empfehl.

C. G. Künnel. Webergasse 9

Gesucht

1 Heißluft-Pastchine,

gebraucht, halbe bis ganze Pferde-

kräft. Off. unt. S. J. Eng. d. Bl.

Rosen,

hochblümig u. niedr. Kunden besten Sorten, sowie wegen Anfahrt der Baumwolle, hochblümige Rosen, Aeg. u. Miridien, Nobanines- und Stockbiertraube billig.

Guten reinen Nach-

Friedrichstraße 24.

Feinste Speisebutter,

à 100 Pf.

feinstes Speisefett,

à 100 Pf.

Julius Troschütz,

Scheffelstraße Nr. 34.

Brenn-

Spiritus,

90 Pf., à 1 Liter 25 Pf. kann man

Zwingerstr. 14, bei A. Schneider.

Sophias, Gaukenen,

Gautenils, Matrosen, Bettstellen u. c.

Kinder billig Marienstraße 10, 2.

Metallschablonen

(großes Lager) fertigt alle Größen

Kronz Leipzig, Jacobstraße 18

oder Tafelunter, rein, frisch,

billiglich in Post. 8. W. netto

Mt. 7,50 fr. 9 Radn. vers. R. Wille,

Rauschmen, T. N. Nieder. (C. V.)

2 Drehbänke

mit Werkzeug verkäuflich

in Striesen, Straße 7, 23.

Groß Tafelunter, rein, frisch,

billiglich in Post. 8. W. netto

Mt. 7,50 fr. 9 Radn. vers. R. Wille,

Rauschmen, T. N. Nieder. (C. V.)

Oxford

bunter Elsasser

Sommerhemdenstoff

in großer Auswahl bei schönem

Stil, Meter von 45-80 Pf.

Robert Böhme jr.,

Georgstr. 16.

Vortheilhafteste Bezugsquelle für

Wiederverkäufer.

Nähmaschine. Auf u. hand-

und ein fast neues Schaffell,

für Leibling passend, ganz billig

in voll. Neu, Wittenbörde 50,

Eing. Louisestr. Gemüseladen.

fabrik und
giesserei
einer Bank
ist wegen
heit des Besitzes
ungen oder zu ver-
stehen. Anträge
C. O. Ammon-Eg-
enstein &
Wien, zu rüsten.

ltene u.
eignete
für umfanglichen
trieb, oder liegen
anlage, hier ein
wertvoller, wert-
aufnung, Wagnis
aus, für jedes
des Niederlags
oder für jüngere
oder gewerbliche
will sich ein
drucker Vor-
debohn gelge-
hande beständiges
grundstück mit
gebaut. Vor-
debohn gelge-
et werden kann,
selbst 4 Prozent
Ueberfluss.
Anträge unter P.
die Expedition

oschaf.
aus in Schiene,
nem Obergraben,
n. Weinberg, in
gäng, passend für
der Juwelenman-
schaften über zu
seine Auskunft er-
n. Raumann

hwiß.
Familien + Villa
Schweizerhöhe,
Vorstadt, billig
dort 40. J. be-
s. Johannesh.
eines
und Stück
um ca. 25
sicht, auch der am
jedem anderen
auf 10.000 Taler
versetzt, 20.000
hat, soll unter
ungen verkauf-
Uebernahme ge-
Auss. Weitere
en Schätzungen
er in Ostholz.
Gäste sind in
verlaufen. Nähe
13.

elle, Kapit.
Braumeister
heit zu billigen
Dresden gele-

Brauerei
erei
Gebäude möglio.
a. 6000 Pf. für
weiterleitung
erten industriellen
sign. Nähe
auf gef. Am.
8. 463 Rude.
en.

tel-
kauf.
halber ver-
in bester
nes Hotel
taupbahn
mirt, mit
remdenver-
d. Inventar.
l. Nehme
baar
laus
Näh. Aus-
Hilf kosten.
Blank
mitz.

SLUB
Wir führen Wissen.

Maitrank von Moselwein und frischem Waldmeister, die Flasche 90 Pf. incl., sowie
Bowlen-Sekt, die Flasche 200 Pf., empfiehlt zur Saison
w. f. Seeger, Dresdner Champagner-Fabrik und Wein-Grosso-Handlung.

Braut- und Kinder-Ausstattungen.

Mechanische Teppich-Reinigung.

Dresden,
große Brüdergasse
Nr. 8.

Taberna.

Spanische Wein-Handlung und Wein-Stube
Reinhold Ackermann.

Für Magenleidende ärztlich empfohlen, langjährige Erfolge:

Tarragona à fl. 1.25 M., für 1.50 M., Priorato à fl. 1.75 M., 2 M., für 2.50 M.
sowie Malaga, Portwein, Muscat, Xeres, Madeira, Tokayer, Ruster, Rum, Arne, Cognac,
altes Alzatzenlager von Bordeaux-, Rhein- und Moselweinen. — Preislisten gratis und franco.
Bei Entnahme von 12 Flaschen 1 fl. Rabatt. In der Weinstube 1/2 der Tarragona 40 Pf., 1 Glas 20 Pf.

Niedere Lage | in Blasewitz bei Herrn Bernhard Schröder, Colonialwaren-Geschäft.
zu gleichen | in Striesen : Paul Engelmann, Colonialwaren-Geschäft, 4. Straße D.
Preisen | in Löbtau : 20, Zedern, Restaurant, Weinetage 15.
in Dresden-N. : Herm. Säuberlich, Tabaks u. Cigarren-Geschäft, Gurlittstraße 20.
in Dresden-A. : Herm. Säuberlich, Tabaks u. Cigarren-Geschäft, Überseestraße 2.

Nur eigenes Fabrikat in anerkannt
rechter Ausführung. Preise
franco. Sämtliche Stoffe zum
Selbstanfertigen zu billigen
Preisen.

G. D. Blass,

Wäschefabrik u. Ausstattungs-Geschäft,
Marienstr. 5 u. Postkurs. Berlinschule.

Mitträger erbeten von C. G. Klette Jr. Königl.
Hoflieferant, 17 Galeriestraße 17.

Weinhandlung C. Thamm.

Telephon 109. Dresden, Telephon 128.
29 Waisenhausstrasse 29.

Maitrank

von frischem rheinischen Waldmeister und Moselwein
in 1/2 und 1/4 Flaschen.

Comptoir: Waisenhausstrasse 29 im Hof.

Linoleum.

Ausserordentlich billige Offerte.
Qual. III II I 180 Centimeter breit,
bedruckt 3.00 3.75 4.25 lfd. Meter.

1 Gewandhausstr. Ernst Pietsch, Gewandhausstr. 1,
zwischen Kreuz- und Moritzstraße.
Möbelstoff, Wachstuch- & Teppichhandlung.

Grundstücks-Versteigerung.

Erbtheilungshaber soll das zum Nachlaufe des verstorbenen
Herrn Heinrich Eduard Karsch in Eichendorf abzugeben.
Gutshaus für Giebeldach, ein Areal von 8 Hektar, 47,9 M. für 15 M.
66 M. umfasst und mit 212,99 Steuer-Einheiten belastet, welches
Grundstück ohne Veräußerung der Oblaten ausgerufen ist auf
19,425 M. gewertet worden ist.

Mittwoch den 2. Mai 1888

Mittwoch 12 Uhr
im Nachlaufe in Eichendorf unter den im Termine bestimmten
gebundenen Bedingungen versteigert werden, was unter Bezeichnung
auf den am höchsten Gerichtsrat und im Schwerter'schen Guts-
hofe ausdrückenden, eine ungefähr Beschreibung des Gutes und
die Versteigerungsbedingungen enthaltenden Anschlag hiermit so
samt gemacht wird.

Pirna, am 9 April 1888.

Königliches Amtsgericht.
Richter.

Auction

von Brauereiutensilien etc.

Donnerstag den 19. April 1888, von Vormittag 10 Uhr
ab, werde ich in der Bittergutsbrauerei Gersdorf, 1/2
Stündchen vom Brauhof Rossewein entheben, die zur Paul
Boehm'schen Konfirmsmutter gehörenden Geschäftszutaten,
momentan eine größere Partie Biersteine, als: 2/4, 1/2, 1/4 und 1/8
Hectoliter-Bekäufe, zwei Bärdeutsche, zwanzig Zoll
Bierwänzen, alles in Eisen gebrannt, eine Metall-quetsche
mit Treibriemen, einen Göbel, eine Karbenmalztröhre,
zwanzig Gr. Mats, einen großen, festen Hopfen, die Jahr
gang, eine türkische Würzpumpe, Beck und Hart, seines
zwei gute Rüst- u. einen Korbwagen, einen Kaffeschlitten
mit Schirm, wiegt ein Pianino, Kleidungsstücke, darunter
eine Schuppenfledermausform u. s. m. gegen Bezahlung
versteigern lassen.

Blauwein, im April 1888.

G. F. Naegler, St.-A. o. D.
Kontrolleurwalter.

Warning!

Es wird sehr oft
verlust, wenig
Werth habende
Stärkeprodukte
als Glanz-Stärke eingeschüttet und durch
Abbildung der Farbung meines Ameri-
kanischen Glanz-Stärke das Publikum
zu täuschen, wodurch ich hiermit ganz behor-
det darauf aufmerksam mache, daß jedes
Paket meines Fabrikats meine Firma
und obigen Glanz trägt, denn ich will
nicht, daß der Ruf meines durchaus reellen, allgemein als vorzüglich
anerkannten Fabrikats geschmälert wird. Von den Vorlagen meiner
Glanz-Stärke anderen Fabrikaten gegenüber wird man sich durch
einen Vergleich leicht überzeugen, in Paket 20 Pf. in den
meisten Drogen-, Seifen- und Kolonialwarenha-
bungen vornehmlich.

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Curort Augustusbad

Post u. Telegraphie. bei Dresden. Badeanstalt, Radeberg. Badeanstalt, Badeanstalt.

Begründet 1719. Meldes Amts.

Stahl- u. Moorbad. Herrschaftliche Bäderanstalt bei Rade-

bach, Radium, Scroobulose, chronischer Gicht.

Wasserheilanstalt. Elektrotherapie, Massage, Osteo-

Häkkenmarke, Wagen- und Unterleibskranken.

Räucherung durch die Badeanstalt u. den Bade-Art Dr. A. Meyer.

Cylinderhüte, 4, 5, 6, 7, 8, 9 M. zu
Silzhüte, weiche Zylinderhüte, kleine Zylinderhüte.

Kinderhüte u. Mützen, Stoffhüte, auf Staub geschnellt.

Leichte Reisehüte, weiche Zylinderhüte, Mildeiner Zylinderhüte.

Sonnenschirme u. Entoureas zu billigsten Preisen.

Massen-Auswahl. H. Buchholz, Eigene Fabrik.

28 Annenstrasse 28, vis-à-vis der Böhmischen Stadt.

Reparaturen pronto und billig.

Winterg. 4. Abt. dir. aus der Fabrik, bedeut. bill. Bettwäsche.

Stühle, Bettdecken, Bettwäsche, Bettwäsche, Bettwäsche.

Wintersachen, Bettwäsche, Bettwäsche, Bettwäsche.

Wintersachen

